



Innovative Power Transmission

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016**
RENK Aktiengesellschaft

RENK AG, Augsburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der RENK AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016	2
RENK AG - Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016	59
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016	60
Bilanz zum 31. Dezember 2016	61
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	62
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	104

Lagebericht der RENK AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Auftragseingang und Operatives Ergebnis weiterhin auf hohem Niveau

- Auftragseingang 425 Mio € (Vorjahr: 421 Mio €)
- Umsatz 425 Mio € (Vorjahr: 424 Mio €)
- Belegschaft (Anzahl) 1.915 (Vorjahr: 1.913)
- Operatives Ergebnis 50 Mio € (Vorjahr: 57 Mio €)
- Operative Rendite 11,7 % (Vorjahr: 13,4 %)
- Ergebnis je Aktie 5,78 € (Vorjahr: 5,03 €)
- Netto Cashflow 31 Mio € (Vorjahr: 57 Mio €)
- Dividendenvorschlag: Ausschüttung je Aktie 2,20 € (Vorjahr: 2,20 €)

Ausblick 2017

- Auftragseingang leicht rückläufig
- Umsatz auf Vorjahresniveau

Geschäftstätigkeit und Steuerung

Geschäftliche Ausrichtung

Die RENK AG – Geschäftliche Ausrichtung

Die Ursprünge der RENK AG gehen zurück auf das Jahr 1873, damals gründete Johann Julius Renk im Augsburger Lechviertel eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1879 zog das junge Unternehmen in den Stadtteil Göggingen, dort befindet sich noch heute der RENK Stammsitz. Bereits 1897 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, seit 1923 gehört RENK zur jetzigen MAN Gruppe. Mit der mehrheitlichen Übernahme der MAN SE durch die Volkswagen AG im Jahr 2011 wurde RENK auch Mitglied in der Volkswagen Gruppe.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mit weltweiter Ausrichtung. Große Produktionsstandorte (Zweigniederlassungen) befinden sich in Augsburg, Rheine und Hannover.

Überblick über die Bereiche

Der Geschäftsbereich **Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen, unter anderem für die Zementindustrie, über Turbogetriebe mit Spitzenübertragungswerten von 140 MW bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen mit Übertragungsleistungen bis zu 90 MW.

Der Geschäftsbereich **Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge. Die automatischen Lasts Schaltgetriebe von RENK sind als Heck- oder Fronteinbau für alle modernen Dieselmotoren geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden sie am Standort Augsburg.

Der Geschäftsbereich **Standardgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Fährschiffe, Flüssiggastanker, Versorger- und Spezialschiffe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt. Der Standort ist zudem Zentrum der RENK Aktivitäten im Bereich Offshore-Windkraftgetriebe.

Der Geschäftsbereich **Gleitlager** mit dem Standort Hannover liefert hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen ist RENK seit Jahren ein führender Anbieter.

Intensive Zusammenarbeit

Die Verbindung der individuellen Stärken und des Produkt-Know-hows der einzelnen Geschäftsbereiche bietet Synergiepotenziale, die durch die Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche, z.B. bei größeren Projekten, genutzt werden. Zusätzlich werden durch gezielte Produktallokationen Produktions- und Montagekapazitäten im Großgetriebebau optimiert.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Grundlagen der Wettbewerbsfähigkeit von RENK sind der Erhalt einer führenden technologischen Position in den einzelnen Anwendungsfeldern, die weltweite Präsenz in den für RENK relevanten Märkten und eine an den Bedürfnissen der internationalen Kunden ausgerichtete Servicequalität.

Steuerungssystem und Wertmanagement

Steuerungsprozess

RENK ist in den Steuerungsprozess des Volkswagen Konzerns eingebunden. Ausgangspunkt für die Steuerung ist die Mittelfristplanung, die einmal jährlich erstellt wird und über einen Zeitraum von fünf Jahren den Kern der operativen Planung abbildet.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt. Die aufeinander abgestimmten Ergebnisse der vorgelagerten Planungsprozesse fließen in die finanzielle Mittelfristplanung ein. Diese umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen, die finanzielle Planung der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanz- und Bilanzplanung sowie die Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung.

Aus der Mittelfristplanung wird das erste Jahr abgeleitet und als Budget über die einzelnen Monate ausgeplant.

Das Budget wird im Jahresverlauf hinsichtlich des Grades der Zielerreichung verfolgt und überprüft. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen und, wenn erforderlich, Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Einsatz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend detaillierte Vorausschätzungen für die jeweils kommenden drei Monate und für das Gesamtjahr erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung steht also die laufende Anpassung an die internen und externen Gegebenheiten. Gleichzeitig ist die aktuelle Vorausschätzung Grundlage für die folgenden Mittelfrist- und Budgetplanungen.

Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren bei RENK sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist der Auftragseingang. Die Steuerung der Segmente erfolgt insbesondere für die Leistungsindikatoren Operatives Ergebnis und Operative Rendite auf Ebene der RENK Gruppe und auf Basis der Werte, die sich nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben. Auf eine Darstellung im Rahmen dieses Abschlusses der RENK AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches wird deshalb verzichtet.

Renditeziele

RENK strebt in Übereinstimmung mit den Zielen der MAN Gruppe für ihr Geschäftsfeld Power Engineering über einen Geschäftszyklus hinweg eine Operative Rendite von 9,0 % mit einer Bandbreite von +/- 2 Prozentpunkten an. 2016 betrug die Operative Rendite 11,7 % nach 13,4 % im Vorjahr.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Wirtschaftliches Umfeld

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2,3 (2,5) %. In den meisten Industrieländern verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik, während die Wachstumsrate in den Schwellenländern im Jahresvergleich nahezu konstant blieb. Die Inflation erhöhte sich im Zuge der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken und steigender Preise für Energie und Rohstoffe.

In Westeuropa erholte sich die Konjunktur im Berichtsjahr weiter. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag leicht unter der des Vorjahres. Sowohl die nordeuropäischen als auch die südeuropäischen Länder boten ein heterogenes Bild hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Einschneidend wirkte das im Juni durchgeführte Referendum in Großbritannien, bei dem eine knappe Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union (EU) votierte. Unmittelbare Folgen waren eine Verunsicherung auf den Finanzmärkten sowie eingetrübte Wachstumsaussichten für Großbritannien und Europa insgesamt. In Deutschland führten die nach wie vor positive Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass das BIP mit 1,8 (1,5) % etwas stärker wuchs als im Vorjahr.

In Zentral- und Osteuropa legte das BIP im Berichtsjahr zwar insgesamt zu; das Wachstum schwächte sich jedoch im Jahresverlauf ab. Während das vergleichsweise hohe Wachstum in Zentraleuropa gegenüber dem Vorjahr etwas nachließ, endete in Osteuropa die rezessive Phase des Vorjahres.

Das Wirtschaftswachstum in den USA lag unter dem Vorjahresniveau. Gestützt wurde die Konjunktur vor allem vom privaten Konsum und von der expansiven Geldpolitik, während sich die privaten Bruttoinvestitionen schwach entwickelten. Der US-Dollar zeigte sich unverändert stark und setzte die heimischen Güterexporte unter Druck. Brasilien durchlebte das zweite Jahr in Folge eine Rezession. Die Wirtschaftsleistung ging um 3,3 (– 3,9) % zurück. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage, die weltweit nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Rohstoffpreise sowie politische Unsicherheiten.

Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft verlor vor allem aufgrund struktureller Veränderungen im Jahr 2016 an Schwung. Mit 6,7 (6,9) % erreichte es im weltweiten Vergleich dennoch ein hohes Niveau. Die indische Wirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs mit 7,4 (7,5) % fast so kräftig wie im Vorjahr.

Nach Einschätzung des Branchenverbands der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) stagnierte der Umsatz im weltweiten Maschinenbau 2016 im zweiten Jahr in Folge. Die leichte Steigerung in China kompensierte dabei die Rückgänge in den USA und Japan, während sich die Umsätze in der EU nahe dem Vorjahresniveau einpendelten. Auch für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau geht der Verband allenfalls von einer Produktion auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Gesamtaussage des Vorstands

Wie in den Vorjahren prägten erhebliche Ausschläge und divergierende Entwicklungen auch 2016 die für RENK relevanten Märkte. In der Gesamtsicht verliefen diese Bewegungen jedoch innerhalb oder sehr nahe an den zu Jahresbeginn geäußerten Prognosen. Dem Geschäftsmodell von RENK ist immanent, dass insbesondere durch die Großprojekte eine exakte Planbarkeit von Volumen, Strukturierung und zeitlicher Realisierung außerordentlich schwierig ist. Die bei RENK vorherrschende kundenorientierte Einzel- bzw. Kleinstserienfertigung bringt zusätzliche Risiken aber auch Chancen verglichen mit den ursprünglichen Erwartungen und Planungen. Das Management von RENK kann deshalb positiv feststellen, dass sich Auftragseingang, Umsatz, Operative Ergebnis und Operative Rendite im Geschäftsjahr 2016 innerhalb bzw. nahe an den prognostizierten Bandbreiten bewegten.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die im Einzelnen für das Berichtsjahr 2016 prognostizierten Werte und deren Erreichung. Für detaillierte Informationen über die Entwicklung der Kennzahlen wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ sowie das Kapitel „Die Bereiche im Einzelnen“ verwiesen.

Prognose – IST –Vergleich

RENK AG

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftragseingang	421 Mio €	Auf Vorjahresniveau	425 Mio €
Umsatz	424 Mio €	Leichtes Wachstum	425 Mio €
Operatives Ergebnis	57 Mio €	Leichter Rückgang	50 Mio €
Operative Rendite	13,4%	Zweistellig, aber niedriger als 2015	11,7%

Spezialgetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftragseingang	159 Mio €	Spürbare Zunahme	190 Mio €
Umsatz	130 Mio €	Spürbare Zunahme	140 Mio €

Fahrzeuggetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftragseingang	74 Mio €	Leichter Rückgang	102 Mio €
Umsatz	118 Mio €	Merklicher Rückgang	109 Mio €

Standardgetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftragseingang	99 Mio €	Nicht unerheblicher Rückgang	57 Mio €
Umsatz	92 Mio €	Leicht über Vorjahresniveau	101 Mio €

Gleitlager

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftragseingang	97 Mio €	Auf Vorjahresniveau	84 Mio €
Umsatz	89 Mio €	Auf Vorjahresniveau	84 Mio €

Auftragslage und Operatives Ergebnis

Auftragseingang auf Vorjahreshöhe

RENK erzielte im Geschäftsjahr 2016 Auftragseingänge in Höhe von 425 Mio € nach 421 Mio € im Jahr zuvor. Wie erwartet lagen damit die Bestellzugänge im Berichtsjahr erneut auf dem Niveau des Vorjahres. Während sich der Geschäftsbereich Spezialgetriebe am oberen Rand der Prognose bewegte, entwickelte sich der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe weitaus besser als ursprünglich erwartet. Demgegenüber blieb der Bestelleingang im Geschäftsbereich Standardgetriebe noch einmal erheblich hinter den bereits im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Erwartungen zurück, insbesondere bedingt durch fehlende Aufträge im Windkraftbereich. Die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Gleitlager konnten nicht an das erwartete Vorjahresniveau anknüpfen.

Umsatz bei 425 Mio €

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete RENK Umsatzerlöse in Höhe von 425 Mio € (Vorjahr: 424 Mio €), damit wurde die erwartete leichte Zunahme nicht erreicht. Für den Geschäftsbereich Spezialgetriebe wurde zu Jahresbeginn eine spürbare Steigerung angenommen, die im Ist allerdings etwas geringer ausfiel als angenommen. Demgegenüber traf der erwartete merkliche Rückgang im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe mit einem Minus von 9 % nicht in vollem Ausmaß ein. Der Geschäftsbereich Standardgetriebe erfüllte mit einer Steigerung von 10 % bei den Auslieferungen die Erwartungen. Der Geschäftsbereich Gleitlager lag mit einem leichten Minus von 5 % am unteren Ende des Planungsintervalls

Auftragsbestand annähernd auf Vorjahreshöhe

Der Auftragsbestand verminderte sich geringfügig von 735 Mio € zu Jahresbeginn auf 731 Mio € zu Jahreschluss. Im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe sank der Auftragsbestand leicht, während der Geschäftsbereich Spezialgetriebe einen spürbaren Zuwachs verbuchen konnte. Als Folge des schwachen Auftragseingangs ging der Bestellbestand des Geschäftsbereichs Standardgetriebe signifikant zurück, der Geschäftsbereich Gleitlager konnte dagegen das Vorjahresniveau halten.

Operatives Ergebnis auch 2016 auf hohem Niveau

RENK schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Operativen Ergebnis in Höhe von 50 Mio € ab (Vorjahr: 57 Mio €). In der Planung war man noch von einem leichten Rückgang für 2016 ausgegangen. Im Vorjahr war in das Ergebnis ein positiver Nettoeffekt von 6 Mio € aus der Neuordnung einer Lieferbeziehung im Offshore-Windkraftbereich eingeflossen. Der zusätzliche Ergebnisbeitrag im Geschäftsbereich Standardgetriebe konnte 2016 die Rückgänge in den anderen Geschäftsbereichen nur zu einem kleinen Teil ausgleichen. Die Operative Rendite sank demgemäß auf 11,7 % nach 13,4 % im Vorjahr und entsprach damit in etwa den getroffenen Annahmen.

Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

	2016		2015	
	Mio €	in %	Mio €	in %
Umsatzerlöse	425	100,0	424	100,0
Umsatzkosten	-329	-77,5	-331	-78,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	96	22,5	93	21,8
Vertriebskosten	-31	-7,2	-28	-6,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-14	-3,2	-13	-3,1
Sonstige betriebliche Erträge	14	3,2	15	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-3,6	-10	-2,4
Operatives Ergebnis	50	11,7	57	13,4

1) Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen auf Basis T€ können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Ausführungen auftreten.

Im Geschäftsjahr 2016 stieg die Bruttomarge wieder von 21,8 % im Vorjahr auf 22,5 %. Gründe dafür lagen u.a. im unterschiedlichen Produktmix der abgerechneten Aufträge. Zudem war im Vorjahreswert auch die Abschreibung eines Windkraftprüfstands enthalten. Die Vertriebskosten stiegen um 3 Mio €, während sich innerhalb der Verwaltungskosten nur geringe Veränderungen ergaben. Ebenfalls wenig verändert zeigten sich die Sonstigen betrieblichen Erträge, hier ergab sich ein Rückgang von 1 Mio €. Im Vorjahr waren darin die Abgeltungszahlungen für eine ursprünglich bestehende Abnahmeverpflichtung aus dem Offshore-Windkraftbereich in Höhe von 9 Mio € enthalten. Dem standen im Berichtsjahr erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Aus dem Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine deutlich höhere Belastung. Neben einer Reihe kleinerer Veränderungen fiel hier insbesondere die für die am Standort Rheine erforderlichen Kapazitätsanpassungen getroffene Vorsorge in einer Größenordnung von rund 5 Mio € ins Gewicht.

Überleitung zum Ergebnis nach Steuern

	2016	2015
	Mio €	Mio €
Operatives Ergebnis	50	57
Beteiligungsergebnis	2	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	-
Zinsergebnis	6	-3
Ergebnis vor Steuern	56	56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-22
Ergebnis nach Steuern	39	34
Ergebnis je Aktie in €	5,78	5,03
Ausschüttung je Aktie in € ¹⁾	2,20	2,20

1) 2016: Vorschlag an die Hauptversammlung

Deutliche Veränderungen ergaben sich im Finanzergebnis. Einerseits war die Wertberichtigung von knapp 2 Mio € auf den Beteiligungsbuchwert der chinesischen Tochtergesellschaft zu berücksichtigen. Andererseits ergab sich eine erhebliche Ergebnisverbesserung im Pensionsbereich von 8 Mio €. Neben dem positiven Effekt aus der Anpassung des Rechnungszinssatzes bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen schlugen sich hier auch nennenswerte Erträge aus Vermögensumschichtungen im Pensionsvermögen nieder.

Der Steueraufwand blieb 2016 mit 17 Mio € unter dem Vorjahreswert von 22 Mio €. Damit errechnete sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Steuerquote von 30,1 % nach 39,0 % im Jahr 2015. Das Ergebnis nach Steuern stieg entsprechend von 34 Mio € im Vorjahr auf 39 Mio € im Berichtsjahr. Das führte in Folge zur Zunahme des Ergebnisses je Aktie von 5,03 € auf 5,78 €.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von RENK wurde wie in den Vorjahren zentral durch die MAN SE wahrgenommen.

Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung jederzeit ausreichender Liquidität, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe, in das die RENK AG eingebunden ist.

Cashflow

Mio €	2016	2015
Cashflow laufendes Geschäft	54	94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-23	-37
Netto Cashflow	31	57
Cashflow aus Veränderung Geldanlagen	80	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	-16

RENK erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Cashflow aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 54 Mio € nach 94 Mio € im Vorjahr. Der Rückgang resultierte u.a. auch aus den Veränderungen im Working Capital. Die erhöhte Kapitalbindung in den Vorräten im Zuge der Abarbeitung der laufenden Projekte und in den Forderungen konnte nur teilweise durch einen Netto-Zufluss an Erhaltenen Anzahlungen ausgeglichen werden.

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte blieben die Ausgaben im Geschäftsjahr 2016 deutlich unter dem Vorjahreswert. Weitere Erläuterungen dazu befinden sich im Abschnitt „Investitionen, Umweltmanagement“.

Somit errechnete sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Netto Cashflow von 31 Mio € im Vergleich zu 57 Mio € im Vorjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasste die Dividendenzahlung.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva

in Mio €	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	158	156
Finanzanlagen	16	15
Vorräte	165	156
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	245	223
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	11	2
	594	552

Passiva

in Mio €	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Eigenkapital	325	301
Rückstellungen	56	53
Erhaltene Anzahlungen	160	139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	32
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	27	27
	594	552

Nachdem im Geschäftsjahr 2016 die Investitionsausgaben deutlich unter dem Vorjahreswert blieben, wuchs auch der Bestand an Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten nur von 156 Mio € auf 158 Mio €. Bei den Finanzanlagen schlugen sich die Wertberichtigung und die Kapitalerhöhung bei der chinesischen Tochtergesellschaft sowie die Wertaufholung bei RENK France nieder.

Dem Zyklus der Projektarbeit folgend wuchsen die Vorräte im Berichtsjahr um 9 Mio € und die Forderungen um 22 Mio €.

Das RENK Eigenkapital nahm im Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 um 24 Mio € von 301 Mio € auf 325 Mio € zu. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bilanzsumme ergab sich damit eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 54,5 % auf 54,7 %. Erneut zugenommen haben die Erhaltenen Anzahlungen, insbesondere durch die hohen Zuflüsse im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe.

Ausschüttung weiter bei 2,20 €

Ziel der Dividendenpolitik von RENK ist unverändert, zum einen die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und zum anderen die Zukunftsfähigkeit von RENK durch Stärkung des Eigenkapitals zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2016 weist die RENK AG nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften einen Jahresüberschuss von 39,3 Mio € (Vorjahr: 34,2 Mio €) aus. Davon hat der Vorstand 19,7 Mio € (Vorjahr 17,1 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn damit 22,6 Mio € (Vorjahr: 17,9 Mio €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31. Dezember 2016 von 101,15 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,2 % (Vorjahr: 2,1 %).

Kapitalinformationen / Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB¹⁾

Die RENK AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 289 Abs. 4 HGB, nachfolgend die Angaben zu den einzelnen Sachverhalten.

Ziffer 1:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberaktien aufgeteilt. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag. Darüber hinaus existieren keine weiteren Aktiengattungen.

Ziffer 2:

Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Jede Aktie besitzt eine Stimme; es existieren weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

Ziffer 3:

Direkte oder indirekte Beteiligungen über 10 % am Kapital.

Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Durch die Beteiligung an der MAN SE sind auch die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, deren Muttergesellschaft, die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, und die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, sowie deren kontrollierende Gesellschafter jeweils indirekt zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie der RENK AG bekannt.

Ziffer 4:

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es existieren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Ziffer 5:

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

Ziffer 6:

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über Satzungsänderungen.

Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt § 84 AktG. Danach werden die Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand der RENK AG aus mindestens zwei Personen. Die Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen können durch die Hauptversammlung gemäß § 179 Abs. 2 AktG mit einer Dreiviertel-Mehrheit des vertretenen Kapitals beschlossen werden.

1) Für die erforderlichen Angaben zu Kapitalinformationen siehe auch Anhang Abschnitt Eigenkapital.

Ziffer 7:**Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.**

Die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % der Gesamtaktienzahl zurückgekauft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen,

- wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet,

und/oder

soweit dies als Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von den entsprechenden Ermächtigungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Es besteht kein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien.

Ziffer 8:**Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.**

Es liegen keine einschlägigen Vereinbarungen vor.

Ziffer 9:**Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.**

Change-of-Control-Regelungen sind weder für Mitglieder des Vorstands der RENK AG noch für Arbeitnehmer vorgesehen.

Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß §312 AktG

Gemäß § 312 Aktiengesetz ist vom Vorstand der RENK AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt worden. In ihm sind alle Rechtsgeschäfte mit den im MAN Konzern verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 aufgeführt. Die abschließende Erklärung des Vorstands zu diesem Bericht endet mit folgendem Wortlaut:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Forschung und Entwicklung

Der anhaltende Wandel und die permanente Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft, der technologische Fortschritt und die zunehmende Globalisierung stellen Unternehmen vor immer neue Herausforderungen. Diese aufzunehmen und zu gestalten bildet die Grundlage, um auch künftig erfolgreich am Markt zu bestehen.

Forschung und Entwicklung kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Der Großteil des Produktspektrums von RENK hat lange Lebenszyklen, deshalb steht kundennutzenorientierte Weiterentwicklung neben gezielter Neuentwicklung im Mittelpunkt unseres Innovationsmanagements; dabei kooperiert die Gesellschaft auch mit verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten.

RENK hat im Geschäftsjahr 2016 eigene Mittel in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr 7 Mio €) in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte investiert. Damit führte RENK auch 2016 die langfristig angelegte Strategie fort, seine Entwicklungsleistungen zielgerichtet an den Wünschen der Kunden nach technologisch führenden Konzepten und der zunehmenden Nachfrage nach integrierten Leistungspaketen auszurichten.

Bei den Hochleistungsschiffsgetrieben des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe konzentrierten sich wie in den vergangenen Jahren auch 2016 die Aktivitäten auf die Optimierung und Weiterentwicklung der CODELAG-Technik, bei der Gasturbinen und Elektromotoren variabel kombiniert werden können. RENK entwickelte darauf aufbauend sein innovatives Elektromotoren-Antriebsmodul AED (**A**dvanced **E**lectric **D**rive), das universell für geräuscharme Antriebe sowohl als Haupt- als auch als Nebenantrieb eingesetzt werden kann. Das erste System wurde gegen Ende des Berichtsjahrs ausgeliefert, weitere Aufträge sind im Haus. Diese Technologie wird kontinuierlich fortentwickelt, um zusätzliche Anwendungsfelder im maritimen Bereich zu erschließen.

Im Geschäftsfeld Stationäre Getriebe wurde in den letzten Jahren mit COPE® (**C**ompact **P**lanetary **E**lectric **D**rive) ein neues Antriebskonzept für Zementvertikalmühlen im oberen Leistungsbereich entwickelt. Die ersten Exemplare wurde mittlerweile ohne nennenswerte Schwierigkeiten in Betrieb genommen, eine Abrundung der Leistungspalette nach unten ist geplant. Neben der Arbeit an weiteren Komponenten im Zementmühlenumfeld lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten insbesondere auf der Neukonzeption und -entwicklung spezieller Turbogetriebe-Baureihen.

Die in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zur Serienreife gebrachte neue zukunftssichere Getriebeelektronik wurde mittlerweile an erste Kunden ausgeliefert und wird dort im Einsatz erprobt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung einzelner Getriebekomponenten und die Erarbeitung von Konzepten zur Ergänzung des Produktportfolios.

Die F&E-Arbeiten bei Schiffsgetrieben im Geschäftsbereich Standardgetriebe zielten neben der Fertigstellung der Komplett-Getriebeausstattung für Schwimmbagger insbesondere in Richtung Getriebepakete mit automatischen Schaltfunktionen für Hybridantriebe. Bei den stationären und den Windkraft-Getriebebaureihen lag der Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Verbesserung der technischen Eigenschaften. Bei Kupplungen wurden Prototypen für verschiedene Anwendungen entwickelt, getestet und an Kunden zur Erprobung ausgeliefert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Gleitlager auch 2016 insbesondere auf Prozessverbesserungen bei Beschichtungstechnologien – z.B. im Hinblick auf Ressourcenschonung und Kostenoptimierung durch reduzierten Lagermetalleinsatz. Daneben wurden an spezifischen Softwareinstrumenten und Prüfmöglichkeiten gearbeitet, um Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen auch unter kritischen Betriebsbedingungen simulieren und erproben zu können.

Investitionen, Umweltmanagement

RENK investierte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 22 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 37 Mio €). Dies bedeutete im Vergleich zu den außerordentlich hohen Investitionsanstrengungen der letzten Jahre einen deutlichen Rückgang. RENK richtet seine langfristig orientierte Investitionspolitik an den derzeitigen, insbesondere aber an den für die Zukunft erwarteten Markterfordernissen für RENK Produkte und Dienstleistungen aus. Flexibilität, Geschwindigkeit und hohe technologische Lösungskompetenz bei der Umsetzung kundenindividueller Anforderungen bilden die Richtschnur für alle Entscheidungen. Grundvoraussetzung ist darüber hinaus die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen, um im intensiven Wettbewerb bestehen zu können.

Im Rahmen der langfristigen RENK Investitionspolitik stand auch 2016 das Werk Augsburg im Mittelpunkt der Aktivitäten. Im Geschäftsbereich Spezialgetriebe wurden nach der Inbetriebnahme der Montage- und Lackiereinrichtungen der Multifunktionshalle im Vorjahr nunmehr auch die komplexen Prüffelder für Groß- bzw. Turbogetriebe fertiggestellt und im Probe- bzw. Echtbetrieb genutzt. Damit wurde – bis auf unwesentliche Restarbeiten – das bisher für RENK größte Investitionsprojekt erfolgreich umgesetzt. Nach Abschluss dieses Projekts für Montage und Prüfung hat nunmehr die Neuorganisation der mechanischen Fertigung des Geschäftsbereich Spezialgetriebe Priorität. Erste Investitionsentscheidungen wurden bereits getroffen.

Analog dazu wurde auch im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe die mehrjährig konzipierte Investitionsstrategie weiter umgesetzt. Dazu gehörte die Fertigstellung der erweiterten bzw. erneuerten Prüfstandkapazitäten, die für die Abarbeitung der aktuellen Aufträge dringend benötigt wurden. Daneben wurde die Erneuerung bzw. Restrukturierung der maschinellen Ausstattung der Fertigung weitergeführt und wichtige konzeptionelle und planerische Vorarbeiten für die Reorganisation der Montageprozesse geleistet. Dieses Projekt wird neben der weiteren Umgestaltung der Fertigung im Mittelpunkt der Investitionsanstrengungen der nächsten Jahre im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe stehen.

Am Standort Augsburg wurde zudem weiter in den Ausbau der Infrastruktur investiert, das betraf v.a. die Logistik, wo erste Weichenstellungen für ein neues modernes Logistikzentrum vorgenommen wurden. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, logistische Prozesse effizienter abzuwickeln, die derzeitige Verteilung auf mehrere, auch externe Standorte zu beenden und freien Raum für Bedarfe der anderen Geschäftsbereiche im Stammwerk zu schaffen.

Im Geschäftsbereich Standardgetriebe in Rheine stand die Arrondierung der Grundstückssituation im Vordergrund. Neben Ersatzinvestitionen in der Fertigung konnte auch das neue Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen werden.

Auch am Standort Hannover, beim Geschäftsbereich Gleitlager fanden Ersatzinvestitionen in der Fertigung statt. Daneben wurde am Ausbau der Prüfkapazitäten gearbeitet und ebenfalls ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Umweltbelangen wird an allen RENK Produktionsstandorten hohes Gewicht beigemessen. Für das bereits im Jahr 2012 eingeführte Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) der RENK AG am Standort Augsburg wurde im Geschäftsjahr 2016 das Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt. Auch am Standort Hannover der RENK AG besteht eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Derzeit läuft das 2. Umweltprogramm der RENK AG am Standort Augsburg. Es definiert die Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt für die Jahre 2015 bis 2018. Mit dem Programm verpflichtet sich das Unternehmen, weitere freiwillige und über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen umzusetzen.

Die Zurückspeisung der elektrischen Energie ins Netz (Rekuperation) wird bei den neuen Multifunktionsprüffeldern im Geschäftsbereich Spezialgetriebe erfolgreich eingesetzt. Hierdurch konnten im Berichtsjahr kostenintensive Leistungsspitzen vermindert werden.

Am Standort Rheine hat RENK einen Großteil der Beleuchtung der Produktionshallen von energie- und wartungsintensiven Quecksilberdampflampen auf langlebige und energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Ein neues Blockheizkraftwerk wurde 2016 in Modulbauweise aufgestellt. Dieses Blockheizkraftwerk mit Wärmevorrangschaltung wird den überwiegenden Teil des Wärmebedarfs des Werkes in Rheine abdecken und dabei auch einen kleinen Teil der benötigten elektrischen Leistung erzeugen.

Am Standort Hannover wurde eine energieoptimierte Hallenbelüftung in die Fertigungshalle eingebaut. Diese wurde zur Optimierung mit dem im Vorjahr gebauten Blockheizkraftwerk gekoppelt.

Mit diesen Maßnahmen sind nennenswerte Vorteile mit Blick auf Energieeffizienz, CO₂-Bilanz und Energiekosten verbunden.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2016 waren bei RENK 1.915 (Vorjahr: 1.913) Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich waren 39 Leiharbeiter eingesetzt (Vorjahr: 34).

Der Erfolg von RENK ist eng verknüpft mit den umfangreichen Kompetenzen, der langjährigen Berufspraxis und der hohen Motivation seiner Mitarbeiter. Im Gegensatz zu Produkten und Dienstleistungen eines Unternehmens lassen sich die Menschen innerhalb einer Organisation sowie ihre Kultur und ihr Können nicht kopieren. Aus diesem Grund ist die Ausrichtung als „Top Arbeitgeber“ wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist es, in den einzelnen RENK Einheiten hervorragend qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter zu haben und darüber hinaus die richtigen Talente für künftige Aufgaben heranzubilden.

Die besten Talente für RENK gewinnen und binden

RENK ergreift deshalb gezielt Maßnahmen, um die Wahrnehmung als „Top Arbeitgeber“ in der jeweiligen Region zu stärken und damit die besten Talente zu gewinnen und auch zu binden. Vielfach bewerben sich Studenten und andere Stellenbewerber auch auf Empfehlung von RENK Mitarbeitern. Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen um die besten Köpfe, insbesondere um die geeigneten Jungakademiker im Bereich der Ingenieurwissenschaften beginnt schon weit vor der eigentlichen Einstellung.

Dabei setzt RENK intensiv auf die Vergabe von zahlreichen Praktika, Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeiten, um interessante Kandidaten bereits während der Ausbildung kennenzulernen und zu binden. Neben der Teilnahme an den relevanten Hochschulmessen halten Mitarbeiter aus den Fachbereichen auch Vorträge an den Hochschulen und werben für eine Tätigkeit bei RENK. Zudem besuchen regelmäßig Studentengruppen aus ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen die einzelnen Standorte. Mit Impulsvorträgen und in Betriebsrundgängen werden dabei die möglichen Tätigkeitsspektren bei RENK veranschaulicht.

Des Weiteren können sich potenzielle Bewerber für einen Job Newsletter anmelden und werden zielgruppenspezifisch über aktuelle Stellenausschreibungen informiert.

Schlüssel des Erfolgs von RENK ist das Entwickeln und Umsetzen von passgenauen Lösungen für die Anforderungen Kunden im Bereich der Antriebstechnik. Hierfür benötigen die Beschäftigten eine langjährige Expertise in diesem Markt, die nur durch eine langjährige Bindung und eine hohe Identifikation mit RENK und seinen Produkten erreicht werden kann. RENK erfüllt diese Ziele mit einer durchschnittlichen Beschäftigungsdauer von rund 16 Jahren und einer arbeitnehmerseitig initiierten Fluktuation von unter einem Prozent.

Mit vielfältigen und flexibel auf den jeweiligen Bedarf abgestimmten Angeboten wird den Mitarbeitern ermöglicht, Beruf und Privatleben in allen Lebensphasen gut in Einklang zu bringen. Neben verschiedenen Teilzeitmöglichkeiten, auch während der Elternzeit, hat sich beispielsweise das Werk Augsburg 2016 erstmals am Projekt „Sommerkinder“ finanziell beteiligt. Diese Initiative von der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) unterstützt Eltern bei der Betreuung zur Überbrückung von Kindergartenschließzeiten und Schulferien mit einem abwechslungsreichen Programm, welches flexibel buchbar ist.

Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg

Das Image als Arbeitgeber und die Motivation der Beschäftigten hängt nicht zuletzt auch von einem attraktiven Gehaltspaket ab. Dementsprechend wird dem hohen Engagement der Mitarbeiter auch für das Geschäftsjahr 2016 durch eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg Rechnung getragen. Diese Beteiligung orientiert sich an den festgelegten Zielen.

Betriebliche Altersversorgung

Die langjährige Treue seiner Mitarbeiter belohnt RENK durch eine zusätzliche attraktive betriebliche Altersvorsorge in Form des MAN Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligungs- & Vorsorgeplans (MEV). Neben den Beitragszahlungen des Arbeitgebers haben dabei die Beschäftigten die Möglichkeit, freiwillig eigene Entgeltbestandteile in Beiträge zu ihrer persönlichen Altersvorsorge umzuwandeln. Diese sind innerhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze steuer- und sozialabgabenfrei. Das Unternehmen fördert diese Eigeninitiative durch eine zusätzliche Aufstockung dieser Beiträge.

Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Zur Erhaltung der Arbeitskraft spielt das betriebliche Gesundheitsmanagement eine wichtige Rolle. Im zweiten Jahr nach der Einführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) lässt sich feststellen, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs mit dem BEM-Team verstärkt nutzen. Ziel ist, Mitarbeitern durch geeignete Präventivmaßnahmen, z. B. Bereitstellung von höhenverstellbaren Schreibtischen und sonstigen ergonomischen Maßnahmen vor künftiger Arbeitsunfähigkeit zu schützen und Mitarbeitern auch nach Langzeiterkrankungen wieder die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Das BEM-Team führt hierzu Arbeitsplatzbegehungen mit den zuständigen Sicherheitsingenieuren und den Betriebsmedizinern durch und arbeitet eng mit externen Stellen wie Rentenversicherung oder Integrationsamt zusammen. Zur Förderung des betrieblichen Gesundheitswesens wurde 2016 am Standort Augsburg wieder eine eigene Betriebsärztin eingestellt, die ein breites Angebot an medizinischen Leistungen für die Beschäftigten bereitstellt. In Zusammenarbeit mit der Betriebskrankenkasse wurden die bisherigen Gesundheitsmaßnahmen, z. B. kostenlose Rückenschule, Gesundheitswochen im Betriebsrestaurant, Darmkrebsaufklärung, Impfschutzberatung bis hin zum Hautscreening fortgesetzt.

Einen hohen Stellenwert für die geistige und körperliche Fitness nimmt auch das Thema Ernährung ein. Deshalb wurde im Januar 2016 das neue Mitarbeiter-Restaurant im Werk Augsburg eröffnet. In einer freundlichen Atmosphäre mit Außenbereich im Sommer erhalten die Beschäftigten ein reichhaltiges Angebot an Speisen aus frischen regionalen Zutaten. Eine Steigerung von über 300% bei den ausgegebenen Mahlzeiten zeigt den Erfolg dieser Maßnahme. Jeden Tag wird auch ein vegetarisches Gericht angeboten, das stark nachgefragt wird.

Mitarbeiterbefragung

Das Ansehen von RENK als attraktiver Arbeitgeber wächst auch intern weiter. Die jüngste – und seit 2011 dritte – Mitarbeiterbefragung wurde im Oktober 2016 durchgeführt. An den Standorten Augsburg, Rheine und Hannover wurden 1.834 Mitarbeiter dazu eingeladen, dem Unternehmen Rückmeldung zu geben. Insgesamt beteiligten sich 1.552 Beschäftigte an der Befragung, eine Beteiligungsquote von 85 %. Diese hohe Quote belegt das große Interesse und Engagement der Mitarbeiter, die Entwicklung von RENK aktiv mitzugestalten. 80 % der Teilnehmer bekunden, stolz darauf zu sein, für RENK zu arbeiten. Dieses Ergebnis macht stolz und ist gleichzeitig für die Führungskräfte Verpflichtung, durch gemeinsam mit den Beschäftigten umzusetzende Maßnahmen RENK weiter nach vorne zu bringen. Die Empfänger eines eigenen, individuellen Ergebnisberichts werden sich zuerst mit ihren persönlichen Ergebnissen auseinandersetzen. Anschließend gilt es, mit ihren Mitarbeitern zu besprechen, welche Maßnahmen im eigenen Verantwortungsbereich zu treffen sind,

um weitere Verbesserungen zu erreichen. Dabei ist das – nicht zuletzt durch die flächendeckende Kommunikation des neuen RENK Führungsleitbildes – spürbar gewachsene Engagement der Führungskräfte als Entwickler des eigenen Verantwortungsbereichs hilfreicher Katalysator.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

RENK entwickelt sowohl die Fach- als auch die Führungskompetenzen seiner Mitarbeiter kontinuierlich weiter, damit jeder Standort auch in der Zukunft über passend ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter verfügt.

Der Erfolg des Ausbildungskonzepts bei RENK wurde an allen Standorten wiederholt durch zahlreiche Auszeichnungen unterstrichen. Ende 2016 durchliefen insgesamt 113 Auszubildende (Vorjahr: 121) ihre Ausbildungsstationen bei RENK, entweder direkt in den einzelnen Unternehmenseinheiten oder indirekt über die Beteiligung von RENK am MAN Ausbildungszentrum in Augsburg. Auf das Werk Augsburg entfielen 67 (Vorjahr: 68), auf Rheine 32 (Vorjahr: 41) und auf Hannover 14 (Vorjahr: 12). 15 der 113 Auszubildenden belegen in einem Verbundstudium parallel zu ihrer Ausbildung die Studiengänge Maschinenbau oder Mechatronik an einer Hochschule.

Die Kunden wünschen sich RENK als Komplettsystemanbieter. Damit verbunden sind ständig steigende Anforderungen an die fachübergreifenden Kompetenzen der Mitarbeiter. Eine besondere Schlüsselrolle nehmen dabei die Beschäftigten mit einer akademischen Ausbildung ein. Sie müssen RENK als Ganzes verstehen, bereichsübergreifend zusammenarbeiten und ständig neue Methodenkompetenzen erwerben. Aus diesem Grunde wurde 2016 das RENK Academic Onboarding Program (RAO) im Werk Augsburg als Pilot gestartet. Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss und rund zwei bis drei Jahren Betriebszugehörigkeit erhalten automatisch Zugang zu diesem Programm und lernen im ersten Programmpunkt, einer extern durchgeführten Teambuildingmaßnahme, sich und die Kollegen aus den anderen Bereichen besser kennen. Anschließend erhalten sie die Gelegenheit, im Rahmen von Job Rotation und gegenseitigen Aufgaben- und Bereichsvorstellungsrunden die Gesamtzusammenhänge im Unternehmen umfassender zu verstehen sowie ihren Beitrag für den Erfolg des Unternehmens besser einzuordnen und auf die Bedürfnisse der Gesamtorganisation anzupassen. Neben weiteren Fachvorträgen, beispielsweise zur Unternehmensstrategie, die von Führungskräften gehalten werden, bearbeiten die Teilnehmer ein reales Unternehmensprojekt, vernetzen sich dabei und erwerben so Projektmanagementkenntnisse on-the-job.

Zusätzlich zu dem RENK Academic Onboarding Program werden den Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung im Rahmen von jährlich für alle Mitarbeiter stattfindenden Qualifizierungsgesprächen angeboten. Die Schwerpunkte lagen dieses Jahr in den Bereichen Betriebswirtschaft für Nicht-Betriebswirte und Einkauf sowie in der Förderung der Rhetorik- und Präsentationsfähigkeiten unserer Techniker und Ingenieure. Darüber hinaus werden team- und abteilungsübergreifende Workshops angeboten, die neben der Prozessverbesserung und der Wissensvermittlung auch die Zusammenarbeit fördern.

Dank an die Mitarbeiter und Belegschaftsvertretungen

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu den erreichten Erfolgen. In den Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirtschaftsausschuss, mit denen die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

Die im Berichtszeitraum verstorbenen Belegschaftsangehörigen und Pensionäre werden wir in guter Erinnerung behalten.

Die Bereiche im Einzelnen

In den nachfolgenden Segmenttabellen werden als Auftragseingänge und Umsätze der Geschäftsbereiche auch die Leistungen zwischen den Geschäftsbereichen (Segmenten) ausgewiesen.

Spezialgetriebe (Werk Augsburg)

Mio €	2016	2015	Veränderung ^{*)}
Auftragseingang	190	159	31
Umsatz	140	130	10
Auftragsbestand	236	188	48

*) Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2016 entwickelten sich die einzelnen Zielmärkte des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe in extrem unterschiedliche Richtungen, sowohl was Marktvolumina als auch Wettbewerbssituation und sonstige Rahmenbedingungen anbelangte.

Das Geschäftsfeld Maritime Getriebe bewegte sich im Jahr 2016 weiterhin in einem Marktumfeld für technisch anspruchsvolle Getriebeleistungen, das hauptsächlich von der Beschaffungstätigkeit öffentlicher Auftraggeber für Marine und Küstenwache geprägt wird. In vielen Fällen kommen dabei technisch hoch komplexe Getriebeleistungen zum Einsatz, die – abgestimmt auf das jeweils geforderte Einsatzprofil – die isolierte oder kombinierte Nutzung unterschiedlicher Antriebsquellen ermöglichen. Das Potential für derartige High-End-Getriebeleistungen nahm in den vergangenen Jahren deutlich zu, getragen insbesondere durch den Erneuerungsbedarf in den teilweise veralteten Flottenverbänden vieler Marinen, aber auch durch neu hinzugekommene Anforderungsprofile. Neben dem Bedarf aus dem öffentlichen Sektor besteht für diese Technologie auch Nachfrage aus dem deutlich überschaubareren Marktsegment für Megayachten; auch dort werden ähnliche Anforderungen an Leistung, Flexibilität, Geräuscharmheit und Laufruhe gestellt.

Weiterhin völlig abweichend dazu erwies sich die Verfassung der Märkte, in denen das Geschäftsfeld Stationäre Getriebe agierte. Auch 2016 verbesserten sich die Rahmenbedingungen dort nicht, z.T. zielte die Tendenz sogar in die gegenteilige Richtung. Der anhaltend niedrige Ölpreis verhinderte Investitionen in die Förderung von Erdöl, insbesondere für Offshore- oder Tiefseeprojekte. Zudem bewirkten sinkende Öleinnahmen bei ölproduzierenden Staaten haushaltsbedingte Volumenminderungen und -verschiebungen von Investitionen in Infrastrukturprojekte, mittlerweile nicht nur bei Staaten mit Offshore-Ölförderung, sondern auch bei konventionell fördernden Ländern. Darüber hinaus verhinderte das anhaltend niedrige Preisniveau für industriewichtige Rohstoffe wie z.B. Kupfer, Chrom, Zink und Nickel, dass neue Projekte zu Förderung, Transport und Vermahlung dieser Stoffe in Angriff genommen wurden. Nur in der kunststoffherstellenden Industrie hielt die sich aus dem niedrigen Ölpreis ergebende, leicht positive Entwicklung an. Wie bereits in den zurückliegenden Jahren herrschte in allen Teilmärkten für Industriegetriebe intensiver Wettbewerbsdruck, RENK begegnet dem mit einer Palette von Maßnahmen zur Prozessverbesserung, Effizienzsteigerung und Produktdifferenzierung.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftseinheit Spezialgetriebe konnte im Jahr 2016 den Auftragseingang noch einmal deutlich steigern. Mit 190 Mio € gingen 20 % mehr an Bestellungen ein als im Jahr zuvor (159 Mio €). Getragen wurde der Zuwachs wiederum von der Nachfrage nach komplexen maritimen Getriebelösungen; dieses Geschäftsfeld verbuchte einen neuen Rekordauftragseingang. Dabei kamen zu den Folgeabrufen aus längerfristig angelegten Beschaffungsprogrammen weitere Aufträge für Einzel- oder Mehrfachprojekte. Besonders ins Gewicht fiel dabei ein umfangreiches und technisch höchst anspruchsvolles Programm der italienischen Marine, für das die ersten Schiffsätze bereits 2015, der Großteil jedoch 2016 als Bestellung eingingen. Hervorzuheben ist auch ein größerer Auftrag für die indische Marine, der außer der Lieferung von Getriebeanlagen auch Leistungen zur Systemintegration beinhaltet. Gleiches gilt für die Antriebsanlage eines Polar-Forschungsschiffes, welches mit einem besonders leisen AED ausgerüstet wird.

Bei den Stationären Getrieben lagen die Auftragseingänge leicht über dem Wert des Vorjahres, bedingt v.a. durch eine bessere Auftragslage bei Getrieben für die kunststoffverarbeitende Industrie.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe im Berichtsjahr überstiegen mit 140 Mio € um 10 Mio € den Wert des Jahres 2015 (130 Mio €). Zuwächse bei Stationären Getrieben ergaben sich insbesondere bei den Auslieferungen von Industrie- und Mühlengetrieben, darunter auch weiterer COPE®-Getriebe. Bei den Maritimen Getrieben zeigte sich eine deutliche Verschiebung hin zu komplexen Anlagen zur Kombination mehrerer Antriebsquellen. Zudem wurde auch der erste Schiffsatz eines AED ausgeliefert.

Ausblick

Die positive Marktsituation für technisch anspruchsvolle Getriebe zum Einsatz in Schiffen für Marine und Küstenwache sollte auch 2017 im Großen und Ganzen weiterbestehen. Veränderungen auf politischer Ebene in einzelnen Ländern können allerdings zu spürbaren zeitlichen Verschiebungen von Neubauprojekten führen. Bei den Industriegetrieben zeichnet sich keine Wende zum Positiven ab. Für alle wesentlichen Produktsegmente ist weiterhin mit starkem Wettbewerb und damit einhergehend hohem Preisdruck zu rechnen. Gute Chancen ergeben sich für Turbogetriebe im Hochleistungsbereich bzw. für spezifische Anwendungskonstellationen. Im weiterhin stark umkämpften Markt für Zementmühlengetriebe, sowohl in konventioneller Bauweise als auch in COPE®-Konfiguration, tun sich ebenfalls Perspektiven auf. Ähnliches gilt für den – allerdings überschaubaren – Markt für Spezialgetriebe zum Einsatz bei der Polymer-Herstellung in der Kunststoffindustrie.

Fahrzeuggetriebe

Mio €	2016	2015	Veränderung ^{*)}
Auftragseingang	102	74	28
Umsatz	109	118	-9
Auftragsbestand	414	421	-7

*) Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die grundsätzliche Marktsituation für RENK als Hersteller von Getrieben für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge blieb auch im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert. Der für RENK zugängliche Teil des Weltmarkts umfasst nur eine relativ geringe Anzahl von in der Umsetzung meist langlaufenden Beschaffungsprojekten mit im Regelfall nur kleinen Stückzahlen und geringen jährlichen Lieferquoten. Auch weiterhin ist für RENK die Beteiligung an der Mehrzahl dieser Beschaffungsprogramme Hauptziel. Wir sehen gute Chancen, neue Serienaufträge zu erhalten, die zeitliche und inhaltliche Vorhersage der tatsächlichen Umsetzung wird jedoch immer schwieriger. Zu der Vielzahl an innen-, außen- und finanzpolitischen Einflussfaktoren wirkt sich auf die Entscheidungsfindung bei den möglichen Abnehmerländern auch die Folgeneinschätzung einer restriktiver gehandhabten deutschen Exportgenehmigungspolitik aus. Dies trägt darüber hinaus zur Stärkung neuer Anbieter bei, die häufig gezielt von den jeweiligen nationalen Regierungen aufgebaut und gefördert werden.

Im After Sales-Geschäft drängen weiterhin neue Anbieter in den Markt, insbesondere bei Instandhaltungen. Dabei besteht die Gefahr, dass aufgrund von Budgetrestriktionen Auftragnehmer zum Zuge kommen, die den erforderlichen Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden. RENK als Originalhersteller hält auch bei der Instandhaltung an den gewohnt hohen technischen Standards fest.

Geschäftsentwicklung

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe stieg 2016 auf 102 Mio € nach 74 Mio € im Vorjahr, u.a. konnte ein größerer Auftrag für die Lieferung von Getrieben, Prüfeinrichtungen und Ersatzteilen für den Getriebetyp RK 325 verbucht werden. Nennenswerte Bestellungen gingen zudem auch für Instandsetzung und Ersatzteillieferungen der Getriebetypen HSWL 354 und HSWL 284C ein.

Mit 109 Mio € blieben die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe unter dem Vorjahreswert von 118 Mio €. Haupterlösträger bei den Neugetrieben waren die Auslieferungen des Getriebetyps HSWL 256 für das deutsche PUMA- und das britische AJAX-Projekt sowie die Umsätze mit dem Getriebetyp HSWL 354.

Ausblick

RENK erwartet für die kommenden Jahre eine in ähnlichen Bahnen verlaufende Entwicklung des Marktes für Kettenfahrzeuggetriebe wie in der jüngeren Vergangenheit. Das für RENK relevante Marktsegment wird auch 2017 von den großen Beschaffungsvorhaben einzelner Länder dominiert. Die damit häufig verknüpften Forderungen nach lokaler Wertschöpfung, Know-how-Transfer u.ä. und der Einfluss politischer, oft sachfremder Erwägungen verschiedenster Herkunft werden sich dabei intensiv auf Inhalt, Modalitäten und zeitliche Umsetzung der Projekte auswirken. Das macht eine belastbare zeitliche Planung für RENK schwierig, sodass trotz einer Anzahl aussichtsreicher Projekte erhebliche Unsicherheit bestehen bleibt.

Standardgetriebe (Werk Rheine)

Mio €	2016	2015	Veränderung ^{*)}
Auftragseingang	57	99	-42
Umsatz	101	92	9
Auftragsbestand	52	96	-44

*) Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie schon in den Vorjahren hielt die schwierige Verfassung der Märkte, die für den Geschäftsbereich Standardgetriebe von Bedeutung sind, auch 2016 unverändert an. Neubaupläne im Offshore-Segment verharrten weiterhin auf kaum wahrnehmbarem Niveau, große Offshore-Support-Firmen in den USA und in Europa kündigten einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen mit Entlassungen und Schiffsstillegungen an. Die Projektaktivitäten im Baggermarkt blieben dagegen aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an Küstenschutz- und Fahrtrinnenerhaltungsarbeiten auf konstantem Niveau.

Auch der Markt für Turbogetriebe aus Rheine zeigte sich nahezu unverändert. Die Mehrzahl der Projekte zur Energieerzeugung mit Dampfturbinenleistungen über 20 MW liegt nach technischer und kaufmännischer Prüfung auf Eis. Viele potenzielle Kunden klagten unverändert über deutlich zu geringe Auslastung. Maßnahmen zur Anpassung an die Marktsituation wurden vielfach bereits beschlossen bzw. sind schon in Umsetzung.

In dem für RENK relevanten Teil des Marktes für Kupplungen setzte sich die negative Marktentwicklung 2016 ebenfalls fort. Die Betreiber von Anlagen waren allenfalls bereit, in die Modernisierung bestehender Anlagen zu investieren, Projektierung und Initiierung von Neuanlagen kamen demgegenüber nicht voran. Dies führte bei den Anlagenbauern zu erheblicher Unterauslastung und als Folge zur Anpassung der Unternehmensstrukturen.

In Deutschland bzw. Europa ist ein Konsolidierungsprozess unter den Anbietern von Offshore-Windkraftanlagen zu beobachten, der Markt blieb 2016 erneut hinter den Erwartungen zurück. Auch in Asien konnte die Umsetzung von Projekten nicht mit den Vorgaben der ursprünglichen Planungen Schritt halten.

Geschäftsentwicklung

Diese negativen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten hinterließen im Berichtsjahr auch in der Auftragseingangsstatistik des Geschäftsbereichs Standardgetriebe sehr deutliche Bremsspuren. Mit 57 Mio € gingen 2016 um 43 % weniger Aufträge in Rheine ein als im Jahr zuvor (99 Mio €). Ausschlaggebend dafür war das nahezu komplette Ausbleiben von Neuaufträgen für Windkraft-Getriebe, die im Jahr zuvor noch ein Drittel des Gesamtvolumens ausgemacht hatten. Deutliche Einbußen ergaben sich auch bei maritimen Getrieben, während die stationären Getriebe das Niveau des Vorjahres sogar leicht überschreiten konnten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Standardgetriebe lagen dagegen im Geschäftsjahr 2016 mit 101 Mio € um 10 % über dem Vorjahresvergleichswert von 92 Mio €. Der Zuwachs resultierte ausschließlich aus der Auslieferung des weitaus größten Teils des Windgetriebe-Großauftrags aus dem Vorjahr. Damit wurden auch die z.T. deutlichen Rückgänge in den anderen Geschäftsfeldern, insbesondere bei maritimen Getrieben und Kupplungen, ausgeglichen.

Ausblick

Wie schon im Vorjahr zeichnet sich auch für 2017 keine substanzielle Verbesserung der Rahmenbedingungen in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Märkten ab.

Die aktuell weltweit angespannte Situation im kommerziellen Marinemarkt bremst weiterhin mögliche Neubauaktivitäten, sodass sich das Vergabepotential auch für 2017 auf einem relativ niedrigen Niveau halten dürfte. Konkrete Projekte gibt es z.B. im Bereich der Chemikalientanker und auch im Baggermarkt.

Ebenfalls schwierig bleibt die Lage im Produktbereich Turbogetriebe. Neuanlagen und Anlagenerweiterungen in der Energieerzeugung und im Bereich Öl & Gas werden weiterhin nur sehr zögerlich realisiert. Kurzfristig könnte dies nur positiv durch eine Erhöhung des Ölpreises beeinflusst werden.

Auch das Geschäftsfeld Kupplungen wird sich 2017 in einem weiterhin sehr schwierigen Umfeld zu behaupten haben. Der Geschäftsbereich ist bestrebt, neue Segmente zu bedienen; zudem ist die Einführung neu entwickelter Produkte geplant.

Für Offshore-Windkraftgetriebe ergeben sich für RENK in Europa aufgrund der Entwicklung im Wettbewerbsumfeld der Anlagenanbieter derzeit nur Perspektiven für kleinere Auftragsvolumina. Für den Markt in Fernost ist ebenfalls noch keine Trendwende zu erkennen.

Die Entwicklung im Jahr 2016 und die aktuellen Erwartungen in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Märkten wird sich deutlich in der Auslastung der in Rheine vorhandenen Kapazitäten niederschlagen. Um dem zumindest teilweise entgegenzuwirken, ist u.a. eine Reihe von Maßnahmen geplant, mit deren Hilfe die Beschäftigtenzahl auf freiwilliger Basis nach unten angepasst werden soll.

Gleitlager

Mio €	2016	2015	Veränderung ^{*)}
Auftragseingang	84	97	-13
Umsatz	84	89	-5
Auftragsbestand	35	35	0

*) Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die politischen und in der Folge die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben 2016 weiter angespannt. Eine Verbesserung der Marktsituation zeichnete sich nicht ab. Der Geschäftsbereich Gleitlager als typischer Komponentenlieferant für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Schiffs- und Meerestechnik ist eng mit der Entwicklung in den jeweiligen Abnehmerbranchen verknüpft. Unsicherheiten bestehen in einer Reihe von Regionen, so ist unklar, wie sich der angekündigte Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union auswirken wird. Die erneut verlängerten Sanktionen gegen Russland, die schwierige Lage in Brasilien und die bisher kaum abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung bergen ein hohes Potenzial an Unsicherheit.

Im Markt für Standard-E-Lager machte sich weiterhin die mittlerweile bereits seit längerem herrschende, angespannte Absatzlage bei den traditionellen RENK Kunden bemerkbar. Nachdem diese Kundengruppe kurzfristig keine Verbesserung der generellen eigenen Marktsituation erwartet, wächst die Bereitschaft, preisgünstigere Alternativen auf breiter Front zu testen und auch zu berücksichtigen. Das bezieht sich zum einen auf technische Alternativen wie Wälzlager (anstelle von Gleitlagern für weniger anspruchsvolle Anwendungsfelder) als auch auf alternative Lieferanten aus anderen Regionen, z.B. China. Selbst wenn diese nicht zum Zuge kommen, bedeutet dies doch tendenziell ein Sinken des Marktpreisniveaus.

Auch bei technisch anspruchsvollen Anwendungen belasten die allgemeinen wirtschafts- und geopolitischen Entwicklungen die Investitionsbereitschaft in den entsprechenden Branchen; durch verunsicherte und abwartende Kunden reduziert sich das potentielle Marktvolumen zusätzlich.

Geschäftsentwicklung

Die aufgezeigten Entwicklungen schlugen sich im Geschäftsbereich Gleitlager wegen der kurzen Auftragslaufzeiten bei Standard-E-Lagern im Auftragseingang deutlich nieder. Das Bestellvolumen sank im Geschäftsjahr 2016 auf 84 Mio €; gegenüber dem Wert des Vorjahres von 97 Mio € bedeutete dies ein Minus von 13 %. Den deutlichen Rückgang bei den Standard-E-Lagern konnte auch der Zuwachs bei den Speziallagern nur zum kleineren Teil ausgleichen. Insgesamt verschoben sich die Gewichte in den Auftragseingängen hin zu Speziallageranwendungen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Gleitlager lagen 2016 mit 84 Mio € ebenfalls unterhalb des Vergleichswerts aus dem Vorjahr (89 Mio €). Hauptursache für den Rückgang waren die gesunkenen Umsätze für Standard-E-Lager. Gestiegene Erlöse mit Speziallagern konnten dem nur begrenzt entgegenwirken.

Ausblick

Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Marktgegebenheiten für das Standard-E-Lager-Geschäft des Geschäftsbereichs Gleitlager im Jahr 2017 grundlegend ändern, die bisher beobachteten Tendenzen werden sich fortsetzen.

Darüber hinaus setzt die weltweit zunehmende Energieerzeugung durch umweltfreundliche Technologien, wie Solarzellen, die traditionelle Technik der Energieerzeugung mit Rotationsmaschinen unter Druck und lässt in der Folge den Gleitlagerbedarf hierfür schrumpfen. Neue Potenziale könnten künftig jedoch Konzepte zur Energieerzeugung aus Wind und Wasser eröffnen.

Im Öl & Gas-Bereich hängt eine Belebung der Investitionstätigkeit von der Entwicklung des Ölpreises ab. Die erwarteten Investitionen in die vernachlässigten Infrastrukturen im Iran laufen bisher erst zögerlich an und sind noch mit vielfältigen Hindernissen verbunden, sodass auch 2017 kein großer Einfluss daraus zu erwarten ist.

Insgesamt wird die Gewichtsverschiebung im Produktportfolio des Geschäftsbereichs Gleitlager hin zu Speziallagern weiter anhalten. Durch einen starken Fokus auf Produktneu- und -weiterentwicklungen sowie der Erschließung neuer und die Ausweitung bestehender Märkte soll auch künftig eine führende Position im Markt im Hinblick auf Technologie und Qualität gesichert werden.

Risiko- und Chancenbericht^{*)}

Unternehmensweites Risikomanagementsystem

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. RENK definiert Risiko als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen uns daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren. Um Chancen auf den Märkten zu nutzen, gehen wir bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen dabei grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risikomanagementsystem erforderlich, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Steuerung des Unternehmens zur Verfügung stellt.

Das Risikomanagement bei RENK ist eingebunden in das Risikomanagementsystem der MAN Gruppe. Es ist untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse und setzt sich aus den Kernelementen Unternehmensplanung einschließlich eines unterjährigen Review-Prozesses, Risiko- und Chancenmanagement („Risikomanagement“), Internes Kontrollsystem und Compliance-System zusammen.

Die Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und Chancen und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen frühzeitig zu liefern. Im Fokus des Internen Kontrollsystems stehen die gezielte Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Das RENK Compliance-System unterstützt die Einhaltung aller auf das Unternehmen anwendbaren Gesetze, internen Richtlinien und Verhaltensstandards, hierbei stehen die Themen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung im Fokus. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Compliance-System“.

Organisation des Risikomanagements und Internes Kontrollsystem

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikofrüherkennungssystems trägt der RENK Vorstand. Der Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems in eigener Verantwortung anhand der RENK spezifischen Anforderungen und Gegebenheiten ausgerichtet. Hierbei sieht das Führungskonzept „Industrial Governance“ dezentrale operative Entscheidungsprozesse für RENK vor. Das Management ist dafür verantwortlich, dass neben der RENK AG, als der bei weitem wichtigsten Gesellschaft, auch die anderen RENK Unternehmen im jeweils gebotenen Umfang in das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem eingebunden sind. Die gültige Richtlinie für Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem stellt den Rahmen für ein einheitliches Verständnis des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems dar. Sie enthält Regelungen zu Aufbauorganisation, Prozessen und Berichterstattung.

^{*)} Enthält den Bericht nach § 289 Abs. 5 HGB Prozesse und Berichterstattung

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation für das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem orientiert sich an der RENK Managementhierarchie. Es gibt Koordinatoren für Risikomanagement und Internes Kontrollsystem, die sicherstellen, dass die in der Richtlinie definierten Prozesse umgesetzt werden. Darüber hinaus wirken sie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems mit. RENK hat ein fachbereichsübergreifendes Risiko- und Compliance-Board eingerichtet, das als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanz für Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance fungiert. Im Rahmen der Risiko- und Compliance-Board-Diskussion werden die Risikolage bewertet und Maßnahmen zur Risikobewältigung und Behebung von Kontrollschwächen beschlossen.

Regelprozess des Risikomanagements

Der Regelprozess im Risikomanagement umfasst die Phasen Identifikation, Analyse, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Hierbei werden Risiken und Chancen entweder als kurzfristig, d.h. bis zu einem Jahr, oder als langfristig, d.h. bis zu fünf Jahren, klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Dabei sind auch qualitative Einschätzungen möglich. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung wird das geplante Operative Ergebnis der jeweiligen organisatorischen Einheit herangezogen. Die risikomindernden Maßnahmen werden von den Risikoverantwortlichen in den Bereichen definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Mittels einheitlich definierter Risikofelder können außerdem etwaige Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und aktiv gehandhabt werden.

Im Rahmen des Risiko- und Compliance-Boards werden die aktuelle Risikolage durch Diskussion und Gegenüberstellung der Risiken und Chancen beurteilt sowie Maßnahmen beschlossen, überwacht und deren Effektivität bewertet. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf den Risikoursachen und Maßnahmen. Die Risiko- und Chancenlage sowie die Maßnahmen zur Risikobewältigung und -behebung werden an den Vorstand berichtet. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat im Rahmen der Prüfungsausschusssitzungen regelmäßig über die Risikolage und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bei RENK berichtet.

Darüber hinaus unterliegen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem einer ständigen Weiterentwicklung, um veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Nutzen auf allen Ebenen des Unternehmens weiter zu erhöhen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem als integraler Bestandteil auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile, die den Einzelabschluss wesentlich beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements werden erkannte Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Einzelabschluss bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung und -kontrolle ergriffen.

Die internen Kontrollen zielen auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z.B. Vermögensgefährdungen durch nicht autorisierte operative Entscheidungen oder eingegangene Verpflichtungen).

Für Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass diese mit hinreichender Sicherheit gewährleisten sollen, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und verlässlich ist.

RENK hat analog zur MAN Gruppe das bestehende Interne Kontrollsystem gemäß den Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert und dokumentiert, um so die Wirksamkeit der internen Kontrollen systematisch beurteilen zu können. Die Dokumentation umfasst sämtliche Standardgeschäftsprozesse einschließlich der für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse mit den erforderlichen Kontrollen. Darüber hinaus werden Kontrollen zu geschäftsspezifischen Risiken erfasst. Der Umfang der Dokumentation bestimmt sich aus jenen Gesellschaften, die für den Einzelabschluss wesentlich oder aufgrund qualitativer Merkmale einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Er wird jährlich auf Basis definierter Kriterien überprüft.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Prinzipien, die in den internen Kontrollen bei RENK umgesetzt sind.

Für interne Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass die Effektivität mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt wird. Festgestellte Kontrollschwächen sowie vereinbarte Maßnahmen zur Behebung sind Bestandteil der vierteljährlichen Berichterstattung im Risiko- und Compliance-Board. Zudem bewertet die Konzernrevision der MAN SE im Auftrag des RENK Vorstands als unabhängiger Prüfer die Ordnungsmäßigkeit, die Sicherheit sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse für interne Kontrollen bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Auch der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Durch die regelmäßige Überprüfung des Kontrollsystems auf Vollständigkeit, geeignete Ausgestaltung sowie Effektivität der bestehenden Kontrollen soll sichergestellt werden, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von prozessualen und organisatorischen Risiken auf allen Ebenen eingehalten werden.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken für RENK, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, klassifiziert RENK anhand der fünf Risikofelder Markt, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Finanzen.

Markt

RENK sieht mittel- bis langfristig in vielen Bereichen Chancen für ein profitables Wachstum in den für RENK relevanten Märkten. Die grundlegenden weltwirtschaftlichen Trends wie das anhaltende, wenn auch moderate Wachstum, daraus resultierend weltweit steigende Transportstrecken und Volumina sowie ein wachsender Energiebedarf werden sich fortsetzen. RENK arbeitet im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung kontinuierlich daran, diese Marktchancen zu realisieren.

Risiken für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums ergeben sich aus unserer Sicht vor allem aus Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten, die die Entwicklung einzelner Industrie- und Schwellenländer gefährden. Im südlichen Euro-Raum wirkt die Situation einiger Finanzinstitute, deren Krisenfestigkeit nach wie vor nicht gesichert ist, einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung entgegen. Darüber hinaus sind die Auswirkungen des geplanten EU-Austritts Großbritanniens auf die europäische Wirtschaftsentwicklung mit Risiken verbunden. Auch die vielerorts weiterhin hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor trübt die Wachstumsperspektiven und kann zu negativen Marktreaktionen führen. Die erneut verlängerten Sanktionen gegen Russland, die schwierige Lage in Brasilien und die bisher kaum abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung bergen ein hohes Potenzial an Unsicherheit. Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen wirken sich oft unmittelbar auf die Weltkonjunktur aus und stellen somit ein zentrales Risiko dar.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen und von Kapitalimporten sowie durch sozio-politische Spannungen gehemmt. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus mangelhaften staatlichen Strukturen und fehlender Rechtssicherheit. Geopolitische Spannungen und Konflikte sind ein weiterer wesentlicher Risikofaktor in der Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und Regionen. Aufgrund der zunehmenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen können auch lokale Entwicklungen die Weltkonjunktur belasten. Beispielsweise kann eine Eskalation der Konflikte in Osteuropa, im Nahen Osten oder in Afrika weitere Verwerfungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten auslösen sowie Migrationstendenzen verstärken. Gleiches gilt für bewaffnete Auseinandersetzungen, terroristische Aktivitäten oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die kurzfristig zu unerwarteten Marktreaktionen führen können.

Insgesamt schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering ein. Aufgrund der genannten Risikofaktoren ist jedoch ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten nicht auszuschließen.

Dabei unterliegt RENK als Unternehmen der Investitionsgüterindustrie zusätzlich den Schwankungen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen des Wachstums oder der Wachstumserwartungen können signifikante Nachfrageveränderungen nach Investitionsgütern in den relevanten Märkten, Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge oder die Neuordnung längerfristig angelegter Geschäftsbeziehungen mit Schlüsselkunden zur Folge haben. RENK wirkt diesen Risiken u.a. durch flexible Produktionskonzepte und Kostenflexibilität durch Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit sowie ggf. durch vertragliche Kompensationsregelungen entgegen.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für RENK auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Zudem bestehen Risiken, dass sich wachsende protektionistische Bestrebungen oder Mindestanforderungen an den Anteil der lokalen Fertigung einzelner Länder sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen in den Absatzmärkten der RENK AG nachteilig auf das geplante Wachstum auswirken. Die Märkte für Produkte im militärischen Umfeld sind zudem durch ihre Abhängigkeit von politischen Entscheidungsprozessen, die angespannte Lage der öffentlichen Finanzen in vielen Ländern und evtl. Forderungen nach lokaler Wertschöpfung und Technologietransfer mit weiteren Risiken behaftet. Darüber hinaus steht RENK in vielen Märkten unter erheblichem Wettbewerbs- und Preisdruck, der zu einer Verschlechterung der erzielbaren Ergebnismargen führen kann.

Änderungen in der Gesetzgebung, bei Steuern oder Zöllen oder von anderen Vorschriften in einzelnen Ländern können ebenfalls Risiken für RENK mit sich bringen. RENK beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können.

Weitergehende Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden Auswirkungen finden sich in den Abschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“, „Ausblick“ und in den Ausführungen zu den einzelnen Segmenten unter „Die Bereiche im Einzelnen“.

Produkte

Als Anbieter von Spitzentechnologie ist es der Anspruch von RENK, technologisch und wirtschaftlich führende Produkte in ausgezeichneter Qualität zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dies eröffnet RENK Chancen in den unterschiedlichsten Marktsegmenten. Ein Verzicht auf diesen Anspruch würde demgegenüber ein nicht zu verantwortendes Risiko für die Marktposition darstellen. Mit der Markteinführung neuer Produkte sind zugleich Konzept- und Marktrisiken verbunden. Diesen begegnet RENK mit einer sorgfältigen strategischen Planung, die auf einer Analyse der Entwicklung des Markt- und Unternehmensumfeldes basiert. Die Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Produktqualität der RENK Erzeugnisse stellt eine wesentliche Voraussetzung zur weiteren Erschließung der weltweiten Marktpotenziale dar. Dies spiegelt sich in umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr und in den Vorjahren in entsprechende Produktionskapazitäten und –ausstattungen wider.

Für bereits auf dem Markt eingeführte Produkte bestehen Risiken hinsichtlich der von Kunden erwarteten Produktqualität. Mangelhafte Qualität kann zu Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzkosten führen, aber auch langfristig zu Verlusten von Marktanteilen oder niedrigeren Produktmargen. Im Extremfall sind Ansprüche aus Produkthaftung und Schadensersatz denkbar. Lieferanten und die durch diese gelieferten Komponenten müssen zur Wahrung des hohen Qualitätsanspruchs ein strenges Freigabeverfahren bestehen. Nach Produktionsanlauf sorgen festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb des Produktionsprozesses dafür, dass Herstellungsfehler rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Auch in der Nutzungsphase werden alle auftretenden Fehler gesammelt, ausgewertet und abgestellt.

Die internationale Präsenz mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen führt zu einer Diversifizierung der wirtschaftlichen Basis von RENK. Hierdurch werden die Risiken der Abhängigkeit von Großkunden oder einzelnen Produkten und Märkten ausgeglichen. Damit sind allerdings auch Risiken durch Patentverletzungen und unerlaubte Weitergabe von unternehmensspezifischem Know-how verbunden. Daher beobachten wir unsere Absatzmärkte und schützen unser Know-how unter Umständen auch durch rechtliche Schritte.

Aus langlaufenden Kundenverträgen ergeben sich zusätzliche Risiken: Änderungen der politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem Markt können Mehraufwendungen bei der Abwicklung von Großprojekten zur Folge haben. Dort, wo Garantien oder Bürgschaftsverpflichtungen Bestandteil der Kundenverträge sind, besteht das Risiko der ungerechtfertigten Inanspruchnahme. Diesem Risiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung Rechnung getragen.

RENK beobachtet darüber hinaus die technologischen Weiter- und Neuentwicklungen, um rechtzeitig mit einer angepassten Produktausrichtung auf diese Technologieveränderungen eingehen zu können.

Prozesse

RENK sieht die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als laufende Aufgabe an, um die Effizienz dieser Prozesse zu erhöhen und auch den mitunter erheblichen Kostenrisiken in diesen Bereichen entgegenzuwirken. So werden beispielsweise die Zulieferer präventiv und fortlaufend überwacht, um bedeutsame Risiken aus Lieferverzögerungen oder Lieferantenausfällen frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen zu verringern. Auch in Bezug auf eine optimierte Mittelbindung des Umlaufvermögens treibt RENK mit Nachdruck und Konsequenz eine Verbesserung der zugrunde liegenden Prozesse voran.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können Risiken auftreten, die eventuell auch erst im Laufe des Projekts erkannt werden. Dazu können Mängel bei der Vertragsgestaltung, Fehler in der Auftragskalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen, Schwächen in der Projektsteuerung oder unzureichende Leistungen von Sublieferanten gehören. RENK minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Projekt- und Auftragscontrolling. Alle Großprojekte werden dem Vorstand der RENK AG zur Genehmigung vorgelegt. Bereits genehmigte und laufende Aufträge, die deutlich von der geplanten Entwicklung abweichen, werden als kritische Aufträge in einem besonderen Berichtswesen erfasst und regelmäßig dem Vorstand vorgelegt.

Im Zusammenhang mit den weltweiten Geschäftstätigkeiten kann RENK auch mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren konfrontiert werden. In diesen Fällen prüft RENK, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Rechtsberater, die jeweilige Rechtslage um ungerechtfertigte Ansprüche abzuwenden oder eigene Ansprüche durchzusetzen.

Die Geschäftsprozesse von RENK werden durch Informationstechnologie intensiv unterstützt und teilweise erst ermöglicht. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen auch Risiken. Teile der Infrastruktur können durch Unfälle, Katastrophen, technische Störungen oder Internetangriffe ausfallen und damit Geschäftsprozesse beeinträchtigen oder vollständig zum Erliegen bringen. Außerdem bestehen die Gefahren des unberechtigten Zugriffs, des Diebstahls, der Vernichtung oder des sonstigen Missbrauchs von betrieblichen Daten und Informationen. Der hieraus entstehende finanzielle Schaden und Imageverlust kann die Gesellschaft insgesamt treffen. Um Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit von Daten und Informationen zu gewährleisten, sowie um bekannte und potenzielle Risiken zu minimieren, setzt RENK auf moderne Hard- und Softwaretechnologien und auf effektive IT-Organisations- und Sicherheitsmechanismen. Dies manifestiert sich in der Nutzung von zeitgemäßen Standards wie ITIL (IT Infrastructure Library), dem Betrieb eines ständig weiterentwickelten, IT-bezogenen, internen Kontrollsystems, einer international anerkannten ISO 27001- und Grundschutz-Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), sowie in weiteren Sondernachweisen zum Betrieb sensibler IT-Infrastrukturen und Geschäftsprozesse für in- und ausländische Kunden.

In allen Geschäftsprozessen, also auch dem Rechnungslegungsprozess, kommt dem Internen Kontrollsystem eine wichtige Rolle zu, da es darauf ausgerichtet ist, die Einhaltung der relevanten Regelwerke sicherzustellen sowie unvermeidbare Risiken zu reduzieren. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Vermögenswerte von RENK.

Mitarbeiter

Ein wesentlicher Baustein des Fundaments der RENK Unternehmensstrategie ist es als Top-Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, um weiterhin attraktiv für kompetente und motivierte Mitarbeiter zu sein. Dabei stellen hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, die mit RENK Produkten technologische Standards setzen und das Geschäft effek-

tiv und effizient steuern. Chancen liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Innovationsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter, die kontinuierlich verbesserte und zukunftsweisende Produkte, Dienstleistungen und Prozesse entwickeln. Risiken bestehen darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen zeitnah besetzen zu können. Durch vielfältige Aktivitäten im Personalmarketing ist es RENK gelungen, exzellent qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden.

Sollte es zu einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verletzung von Gesetzen und Vorschriften durch Mitarbeiter bzw. Führungskräfte kommen, kann sich ein erhebliches Risiko für RENK ergeben. Diesem Risiko begegnet RENK durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Compliance-Systems. Hierzu gehören insbesondere der Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und -Schulungen, der Compliance-Helpdesk, das Hinweisgeberportal „Speak up“ sowie regelmäßige Compliance Risk Assessments und Kommunikationsmaßnahmen. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Abschnitt „Compliance-System“ verwiesen.

Finanzen

RENK ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung in erheblichem Maße Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken, die aufgrund von Marktschwankungen auch Chancen darstellen können, begegnet RENK im Rahmen eines Finanzrisikomanagements.

Unter Marktpreisrisiken werden Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken zusammengefasst. Die internationale Ausrichtung von RENK bringt Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen mit sich. Werden Transaktionen nicht in Euro durchgeführt, sieht sich RENK einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen kann. RENK sichert daher Währungsrisiken aus Aufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten weitgehend und aus geplantem Absatz teilweise ab. Die Sicherungsaufgaben der RENK AG werden zentral von der MAN SE als Kontrahent übernommen. Für die Herstellung der Produkte werden beträchtliche Mengen an Rohstoffen benötigt. Aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten oder Preisgleitklauseln bei Lieferantenverträgen können sich Rohstoffpreisrisiken ergeben, die nicht immer an den Kunden weitergegeben werden können und die sich somit negativ auf die Produktmargen auswirken. Diesen Risiken wird durch langfristige Lieferverträge und Preisgleitklauseln bei Abnehmerverträgen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass RENK seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Um die Liquidität sicherzustellen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse fortlaufend überwacht und gesteuert. Ferner wird die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung überwacht. Die Einbindung in das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe sichert die Verfügbarkeit der notwendigen Mittel.

RENK ist aufgrund ihres operativen Geschäfts Kreditrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation oder des politischen Umfeldes nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust für RENK verursacht. Diese Länder- und Kontrahentenrisiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Geschäftsfälle und -partner, durch geeignete Vertrags- und Zahlungsbedingungen sowie durch Bürgschaften und Akkreditive reduziert.

Wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, ist RENK dem Risiko einer ergebniswirksamen Wertminderung ausgesetzt.

Die derivativen Sicherungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken sind – soweit bei RENK eingesetzt – grundsätzlich Bestandteile von wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, deren Effektivität regelmäßig überprüft wird.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der RENK AG sind zur Reduzierung der inhärenten finanzwirtschaftlichen Risiken weitgehend durch vom Betriebsvermögen separiertes Pensionsvermögen gedeckt.

Beurteilung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft

Wie in den Vorjahren überwiegen die Marktrisiken weiterhin die anderen Risikofelder, wobei sich die Risikolage insgesamt nicht wesentlich verändert hat. Die identifizierten Chancen können den Risiken nur zum Teil entgegenwirken. Zu beachten ist dabei, dass die Realisierung von Marktchancen bereits in den anspruchsvollen internen Planungen enthalten ist. Anlässlich der im Risiko- und Compliance-Board berichteten Risiken konnte sich der Vorstand davon überzeugen, dass in den jeweiligen organisatorischen Einheiten keine wesentlichen quantifizierten Risiken vorliegen, welche einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind. Dies gilt auch für Risiken, für die eine höhere Brutto-Schadenshöhe ermittelt wurde, für diese wurden risikomindernde Maßnahmen getroffen bzw. es war eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit zu unterstellen.

Im Hinblick auf die einzelnen Risikofelder sieht der Vorstand im Risikofeld Markt die bedeutsamsten kurzfristigen Risiken. Das betrifft insbesondere die Unsicherheiten und den starken Wettbewerbsdruck in vielen für RENK relevanten Märkten, so in Geschäftsfeldern der Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager, sowie bei Prüfständen. Im Bereich der produktbezogenen Risiken stehen die aufgrund der kundenspezifischen Auslegung der RENK Produkte möglichen technischen Risiken und Gewährleistungsansprüche im Vordergrund. In den Risikofeldern Prozesse und Mitarbeiter sind die kurzfristigen quantifizierten Risiken jeweils von geringerer Bedeutung.

Der Vorstand stellt auf Basis des in der MAN Gruppe etablierten und bei RENK eingeführten Risikomanagementsystems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK AG führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten.

Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2017 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung weiterhin auf dem Management der Marktrisiken liegen.

Compliance-System

Im Geschäftsjahr 2016 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin bei der Prüfung von Business Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den

Compliance Officer darüber hinaus sog. „Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie e-learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werkleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für RENK geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt. Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeiter, die in eine Compliance-Risikoklasse eingestuft sind, verpflichtend zu einem e-learning-Programm „Code of Conduct 3“ eingeladen.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit Compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum 22 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a und gemäß § 315 Abs. 5 HGB für das Geschäftsjahr 2016 einschließlich Corporate Governance Bericht¹⁾

Die Führung und Kontrolle von Unternehmen und Konzern ist bei RENK darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für eine nachhaltige Wertschöpfung und ein angemessenes Ergebnis zu sorgen.

Die Unternehmensführung wird durch die geltenden Gesetze, insbesondere die gesellschaftsrechtlichen Vorschriften, die Satzung und interne Regelungen sowie durch nationale und internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) bestimmt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) gibt Verhaltensempfehlungen und Anregungen für die in der RENK Gruppe anzuwendende Corporate Governance entsprechend den anerkannten Standards.

(a) Corporate Governance bei RENK²⁾

Vorstand und Aufsichtsrat von RENK haben sich eingehend mit dem Corporate Governance System und der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex beschäftigt. Sie sind sich bewusst, dass gute und transparente Corporate Governance, die sowohl nationalen als auch internationalen Standards folgt, für eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung von wesentlicher Bedeutung ist.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 09. Dezember 2016 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird.“

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.“

1) Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a und gemäß § 315a Abs. 5 HGB wird nicht in die Prüfung einbezogen.

2) Zugleich „Corporate Governance Bericht“ von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Forum für die Aktionäre der RENK AG zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei der RENK AG mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Die Einberufung der Hauptversammlung wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist den Aktionären und allen sonstigen Interessierten über die Internetseite von RENK einschließlich aller Berichte und Vorlagen für die Hauptversammlung zugänglich.

Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und die Stimmrechtsvertretung zu erleichtern, besteht neben der Möglichkeit zur Bevollmächtigung eines Kreditinstitutes, von Aktionärsvereinigungen oder anderen Personen das Angebot, einen Mitarbeiter von RENK als Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß deutschem Aktienrecht hat die RENK AG eine duale Führungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand nimmt eigenverantwortlich geschäftsleitende und operative, der Aufsichtsrat überwachende und beratende Funktionen wahr. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat arbeiten auf Basis der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen und der jeweiligen Geschäftsordnung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikolage. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden ihm rechtzeitig vorgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem unverzüglich über außerordentliche Ereignisse.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RENK AG und besteht zum 31. Dezember 2016 aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes führen alle Geschäfte des Unternehmens in gemeinschaftlicher Verantwortung. Bestellt wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat. Grundlage der Vorstandsarbeit bildet eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand bestimmt die unternehmerischen Ziele für die gesamte RENK Gruppe. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien. Außerdem sorgt der Vorstand für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Das Risikomanagementsystem dient dem Vorstand dazu, geschäftliche und finanzielle Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu ergreifen.

Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie der Ziffer 4.3.4 des Kodex übernehmen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten, auch Aufsichtsratsmandate außerhalb der RENK Gruppe, nur mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vorstandsmitglieder sind des Weiteren verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern angezeigt. Zudem wurden im Berichtsjahr von Unternehmen in der RENK Gruppe keine Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahe stehenden Personen getätigt.

Nach der vom Aufsichtsrat getroffenen Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sollen Bestellungen für Mitglieder des Vorstands in der Regel ein Jahr nach Vollendung des 65. Lebensjahres enden, wobei sich dieses Alter entsprechend der Entwicklung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erhöht und sich der Aufsichtsrat Ausnahmen im Einzelfall vorbehält.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2017.

Aufsichtsrat

Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat ist das Überwachungs- und Beratungsorgan der RENK AG.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 Alt. 1 und § 101 AktG i.V.m. § 1 Abs. 1 und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus zwölf Mitgliedern zusammen, wovon sechs Anteilseignervertreter grundsätzlich in der Hauptversammlung und sechs Arbeitnehmervertreter nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Seit 1. Januar 2016 ist zudem bei Neuwahlen zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze der gesetzlich vorgeschriebene Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männer zu beachten.

Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der gebildeten Aufsichtsratsausschüsse sowie weiteren Einzelheiten der im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats und den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2015 die Ziele für seine Zusammensetzung aktualisiert. Hiernach strebt der Aufsichtsrat der RENK AG angesichts des betriebenen Unternehmensgegenstands, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziele eine Zusammensetzung des Aufsichtsrates an, die die folgenden Elemente berücksichtigt:

- mindestens ein Aufsichtsratssitz für Personen, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern;
- mindestens ein Aufsichtsratssitz auf Anteilseignerseite für Personen, die keine potenziellen Interessenkonflikte aufweisen und unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind;
- bei Wahlvorschlägen sollen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben oder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als 20 Jahren angehören.

Alle genannten Kriterien sind erfüllt bzw. werden beachtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern angezeigt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Gremien anderer Unternehmen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, verwiesen.

Compliance

Im Geschäftsjahr 2016 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN SE vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin bei der Prüfung von Business Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den Compliance Officer darüber hinaus sog. „Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN SE zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie e-learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werkleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für den RENK Konzern geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt.

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeiter, die in eine Compliance-Risikoklasse eingestuft sind, verpflichtend zu einem e-learning Programm „Code of Conduct 3“ eingeladen. Die Durchführung der Schulungsmaßnahme wird bis zum Frühjahr 2017 vollständig abgeschlossen sein. Weiterhin ging bei dem von der Volkswagen AG, als oberste Konzernmutter, eingesetzten Ombudsmann ein anonymer Hinweis über einzelne mögliche Unregelmäßigkeiten im RENK Konzern ein. Diesem Hinweis wurde unverzüglich mit einem Prüfungsauftrag an die Konzernrevision der MAN SE Rech-

nung getragen. Die von der Konzernrevision durchgeführte Sonderprüfung hat keinen Beleg für die Anschuldigungen des anonymen Hinweisgebers oder für ein Fehlverhalten von Mitarbeitern gebracht und konnte somit ohne Sanktionen abgeschlossen werden.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum für den RENK Konzern 25 bzw. für die RENK AG 22 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

Transparenz

RENK veröffentlicht auf der Internetseite www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ einen Finanzterminkalender mit allen für die Aktionäre wichtigen Terminen. Darüber hinaus werden auf dieser Internetseite auch alle weiteren wichtigen Informationen für die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zum Abruf bereitgestellt, um so eine gleichzeitige und umfassende Kommunikation relevanter Informationen zu ermöglichen. Dazu gehören Geschäftsberichte und Halbjahresfinanzberichte, Pressemitteilungen sowie Einladung und Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der weiteren Dokumentation, die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung zu veröffentlichen ist.

Darüber hinaus werden auf der Homepage www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ unverzüglich solche Informationen zur Verfügung gestellt, die gemäß den kapitalmarktbezogenen Publizitätspflichten zu veröffentlichen sind. Hier sind insbesondere die Folgenden zu nennen:

- Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen den Kauf und Verkauf von RENK und Finanzinstrumenten, die sich auf RENK Aktien beziehen, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich melden. Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine Transaktion gemeldet. Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1% der ausgegebenen Aktien überschritten.
- Nach Art. 17 Marktmissbrauchsverordnung sind Emittenten dazu verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, so bald wie möglich zu veröffentlichen.
- Nach § 26 WpHG haben Inlandsemittenten Mitteilungen unverzüglich zu veröffentlichen, die sie in Bezug auf das Überschreiten oder Unterschreiten von Stimmrechtsanteilen an der Gesellschaft erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der jährliche Konzernabschluss der RENK Gruppe wird vom Vorstand auf Grundlage der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der Einzelabschluss der RENK AG gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses der RENK Gruppe erfolgt durch den Abschlussprüfer und den Aufsichtsrat.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex wird der Halbjahresfinanzbericht bei RENK vom Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex festgelegten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und den Halbjahresfinanzbericht werden eingehalten.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2016 bestellte die Hauptversammlung am 29. April 2016 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben, die dem Nachweis der Unabhängigkeit dient. Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags durch den Aufsichtsrat und der Vereinbarung des Honorars vereinbarte der Aufsichtsrat die unverzügliche Berichterstattung durch den Abschlussprüfer an den Aufsichtsrat bei Vorliegen wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse bei der Durchführung der Abschlussprüfung sowie bei der Feststellung von Unrichtigkeiten in der abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

(b) Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die RENK AG ist die konzernleitende Gesellschaft des RENK Konzerns, wobei neben der Verfolgung operativen Geschäftstätigkeit auch die Entwicklung der Gesamtstrategie und Struktur der RENK Gruppe definiert werden.

Das Ansehen von RENK und das Vertrauen unserer Kunden, Kapitalgeber, Mitarbeiter und der öffentlichen Meinung hängen entscheidend vom korrekten Verhalten aller Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe ab.

RENK hat deshalb den in der MAN Gruppe geltenden Code of Conduct uneingeschränkt als verbindliche Norm im Arbeitsalltag übernommen. Ein zentrales Anliegen des Code of Conduct ist es, Vorteilsgewährung und Vorteilsannahme als Mittel der unternehmerischen Zielerreichung auszuschließen. RENK besteht im Wettbewerb ausschließlich durch die Qualität und den spezifischen Kundennutzen seiner Produkte und seiner Dienstleistungen. Dies wird unseren Mitarbeitern auch durch Schulungen, vor allem aber durch vorbildliches Handeln des Managements nahe gebracht. Weiterhin werden die Anforderungen des Code of Conduct in Richtlinien näher konkretisiert.

Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter – unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Geschlecht und Alter – ist der RENK Führung ein zentrales Anliegen. Wir begegnen unseren Mitarbeitern fair und offen sowie mit Verständnis und Toleranz und erwarten eben diese Haltung bei unseren Mitarbeitern im Umgang mit Kollegen, Geschäftspartnern und Dritten. Zur sozialen Verantwortung zählen wir auch vielfältige präventive Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und -organisation, die unseren Mitarbeitern bestmöglichen Schutz und ein positives Arbeitsumfeld ermöglichen. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln. Im Gegenzug beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der RENK Unternehmensführung liegt in der Verantwortung gegenüber den Kapitalgebern, die durch entsprechende Renditeziele quantifiziert ist. Die kontinuierliche Verfolgung dieser Ziele bedingt, dass wir unsere Marktposition in den Kerngeschäften gezielt stärken. Die hierfür anwendbaren externen Wachstumsstrategien, wie z.B. Kooperationen, Joint Ventures, Unternehmenskäufe und Gründung von weltweiten Vertriebsstützpunkten, werden zusammen mit den Möglichkeiten des internen Wachstums kontinuierlich geprüft und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gezielt realisiert.

(c) Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Die Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Angaben unter (a) verwiesen.

Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der aus zwei Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss. Wesentliche Aufgabenstellung der Ausschüsse ist die Vorbereitung der Beschlussfassungen im Plenum. In einzelnen Fällen sind Entscheidungsbefugnisse bzw. Aufgaben des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, Kandidaten für Aufsichtsratsmandate zu identifizieren, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und der gemäß Entsprechenserklärung der Gesellschaft umgesetzten Regelungen des Kodex bestmöglich die Eignungskriterien erfüllen, und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Vermittlungsausschuss nimmt die ihm nach § 27 Abs. 3 MitbestG zugewiesenen Aufgaben wahr.

Sitzungen des Prüfungsausschusses finden insbesondere im Zusammenhang der Bilanzaufsichtsratssitzung und dem Halbjahresfinanzbericht statt. Weitere Sitzungen des Prüfungsausschusses und der anderen Ausschüsse werden jeweils bei Bedarf anberaumt.

Zur Tätigkeit der Ausschüsse wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

(d) Zielgröße Frauenanteil

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen.

Die Fristen zur Erreichung der genannten Zielgrößen wurden auf den 31. Dezember 2016 für den Vorstand bzw. auf den 30. Juni 2017 für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Die Zielgröße im Vorstand wurde erreicht.

Für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand wiederum eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

(e) Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen und Männern im Aufsichtsrat

Gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG muss sich der Aufsichtsrat bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, zu mindestens 30 % aus Frauen und mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen.

Die Anteilseignerseite hat im März 2016 der Gesamterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 AktG widersprochen. Somit ist der Aufsichtsrat sowohl auf Anteilseigner- als auch Arbeitnehmerseite jeweils mit mindestens zwei Frauen und zwei Männern zu besetzen.

Auf Anteilseignerseite setzt sich der Aufsichtsrat aus zwei Frauen und vier Männern zusammen und erfüllt somit diese Vorgabe. Auf Arbeitnehmerseite ist der Aufsichtsrat mit sechs Männern und keiner Frau besetzt. Da es sich jedoch um sogenannte Altmandate handelt, widerspricht dies nicht der gesetzlichen Regelung.

(Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter www.renk.eu in der Rubrik Investor Relations als gleichnamiger Eintrag einzusehen.)

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – durch das Gesamtplenium des Aufsichtsrats. Die Themen werden durch den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss für Vorstandspersonalien (Personalausschuss) vorbereitet. Auf Vorschlag des Ausschusses wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand regelmäßig im Aufsichtsratsplenium beraten sowie – entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK, Ziffer 4.2.2) – regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zielsetzung und Aufgabe ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens und der RENK Gruppe, sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei RENK gilt.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungsbeiträgen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile berücksichtigen die individuelle Leistung, den unternehmerischen Erfolg und langfristige, strategische Ziele. Die Vergütungsstruktur und deren Bestandteile beruhen auf dem jeweils geltenden Dienstvertrag.

(f) Feste Vergütung

Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere die Überlassung von Dienstwagen sowie die Übernahme von Versicherungsprämien umfassen. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

(g) Variable Vergütung

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde für die Vorstände der RENK AG eine neue Systematik der variablen Vergütung eingeführt. Die variable Vergütung wird auf Basis von drei gleichgewichteten Komponenten bemessen, die jeweils auf 200 % des Zielwerts begrenzt sind:

- Langzeitbonus (LTI)
- Unternehmensbonus (UB)
- Persönlicher Leistungsbonus (PLB)

Der **Langzeitbonus** ist unmittelbar mit den Zielen der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns verknüpft und orientiert sich an den aus der Strategie abgeleiteten Erfolgskriterien. Für die Ermittlung wird ein Vierjahreszeitraum zugrunde gelegt.

Zielfelder sind:

- Top-Kundenzufriedenheit
(gemessen am Kundenzufriedenheitsindex)
- Top-Arbeitgeber
(gemessen am Mitarbeiterindex)
- Absatzsteigerung
(gemessen am Wachstumsindex) und
- Steigerung der Rendite
(gemessen am Renditeindex)

Der Kundenzufriedenheitsindex errechnet sich anhand von Indikatoren, die die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den ausliefernden Händlern, den Neufahrzeugen und den Servicebetrieben auf Basis des jeweiligen vorangehenden Werkstattbesuchs abbilden. Der Mitarbeiterindex wird aus den Indikatoren „Beschäftigung“ und „Produktivität“ sowie Beteiligungsquote und dem Ergebnis von Mitarbeiterbefragungen ermittelt. Der Wachstumsindex errechnet sich aus den Indikatoren „Auslieferung an Kunden“ und „Marktanteil“. Der Renditeindex ergibt sich aus der Entwicklung der Umsatzrendite und der Dividende der Stammaktie.

Die ermittelten Indizes zur Kundenzufriedenheit, zum Bereich Mitarbeiter und zur Absatzsituation werden addiert und das Ergebnis anschließend mit dem Renditeindex multipliziert. Diese Methodik stellt sicher, dass der LTI nur dann ausbezahlt wird, wenn der Gesamtkonzern auch finanziell erfolgreich ist. Denn wird bei der Umsatzrendite der Schwellenwert von 1,5 % nicht überschritten, beträgt der Renditeindex null. Folglich liegt dann auch der Gesamtindex für das betreffende Geschäftsjahr bei null.

Die maximale Höhe des LTI ist unter Berücksichtigung des Vier-Jahres-Durchschnitts der Gesamtindizes – des Berichtsjahres und der drei vorangegangenen Geschäftsjahre – für den Sprecher des Vorstands auf 245 T€ und das zweite Mitglied des Vorstands auf 230 T€ festgelegt worden.

Der **Unternehmensbonus** beteiligt den Vorstand am Geschäftserfolg des RENK Konzerns. Dieser Erfolg wird am operativen Ergebnis des RENK Konzerns gemessen. Für die Ermittlung wird ein Zweijahreszeitraum zugrunde gelegt.

Die Zielerreichung wird mittels folgender Systematik gemessen:

Der Durchschnittswert aus den operativen Ergebnissen des RENK Konzerns der letzten beiden Geschäftsjahre (einschließlich des Geschäftsjahres der Gewährung) wird einem durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft vor Beginn des Geschäftsjahres der Gewährung festgelegten Zielwert gegenübergestellt. Der Zielwert stellt die 100 %ige Zielerreichung dar. Der Zielwert wird in regelmäßigen Abständen, mindestens in einem Abstand von drei Jahren, durch den Aufsichtsrat überprüft und ggf. angepasst.

Das resultierende prozentuale Verhältnis zwischen Durchschnittswert und Zielwert ergibt den Prozentwert für die Zielerreichung, der bei 200 % des Durchschnittswerts gedeckelt ist („Cap“). Der Aufsichtsrat hat den Zielwert auf 55 Mio € festgelegt.

Der **Persönliche Leistungsbonus** honoriert die individuelle Leistung im vorangegangenen Geschäftsjahr anhand der Zielerfüllung gemäß individueller Zielvereinbarung und der Leistungsbewer-

tung. Für die Bonusfestlegung werden quantitative und qualitative Faktoren zugrunde gelegt. Die Festlegung des Persönlichen Leistungsbonus erfolgt durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

(h) Betriebliche Altersversorgung

Die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Anwartschaften werden im Rahmen eines beitragsorientierten, fondsakzessorischen Versorgungssystems, dem Kapitalkontenplan, aufgebaut. Die RENK AG leistet jährlich einen Beitrag in Höhe von 20 % der beitragsfähigen Bezüge, die der Summe der vertraglich vereinbarten festen und der variablen Vergütung entsprechen. Eigenbeiträge durch Brutto-Entgeltumwandlung sind möglich. Die geleisteten Beiträge und ihre Verzinsung werden auf individuellen Kapitalkonten kumuliert. Die Wertentwicklung des Kapitalkontos ist unmittelbar an den Kapitalmarkt geknüpft und wird durch einen Korb von Indizes und sonstiger geeigneter Parameter bestimmt. Die Anlagerisiken werden mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Lifecycle-Konzept). Im Versorgungsfall wird das Guthaben auf dem Kapitalkonto, mindestens jedoch die Summe der geleisteten Beiträge, wahlweise als Einmalbetrag, als Zahlung in Raten oder verrentet ausgezahlt. Bei Invalidität oder im Todesfall wird der aufgelaufene Kontenstand, mindestens aber ein Kapital in Höhe des Vierfachen der festen Jahresvergütung ausgezahlt.

Besondere dienstvertragliche Regelungen

Im Fall einer vorzeitigen Beendigung einer Bestellung ohne wichtigen Grund und auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das betroffene Mitglied des Vorstands die feste Vergütung, die Tantieme, die Zuschüsse zu Versicherungen sowie die Beiträge zum Versorgungssystem bis zum Ende der regulären Amtszeit, maximal aber für zwei Jahre. Einkünfte aus anderweitigen Tätigkeiten werden angerechnet.

Bei Beendigung einer Bestellung auf Veranlassung eines Mitglieds des Vorstands – dies ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist ohne Angabe von Gründen möglich – werden Leistungen lediglich bis zum Ablauf der Kündigungsfrist gewährt. Besondere Change-of-Control-Regelungen sind nicht vorgesehen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016

Insgesamt belief sich die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 auf 1.478 T€ zzgl. 186 T€ für Altersversorgung (Vorjahr: 1.359 T€ zzgl. 175 T€ für Altersversorgung). Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aus der im Anhang zum Einzelabschluss der RENK AG abgedruckten Aufstellung, auf die verwiesen wird, sowie aus den nachstehenden Tabellen.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt in diesem Vergütungsbericht auf Grundlage der im DCGK empfohlenen einheitlichen Mustertabellen in der am 30. September 2014 veröffentlichten Fassung. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen und des tatsächlich erfolgten Zuflusses. Bei den Zuwendungen werden die Zielwerte (Auszahlung bei 100 %) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (gewährte Zuwendungen)

T€		Florian Hofbauer	
		Sprecher des Vorstands	
	2016	Minimum	Maximum
Festvergütung	245	245	245
Nebenleistungen	26	26	26
Summe	271	271	271
Einjährige variable Vergütung			
Persönlicher Leistungsbonus	123	0	245
Mehrjährige variable Vergütung			
Unternehmensbonus	123	0	245
Langzeitbonus	123	0	245
Summe	368	0	735
Versorgungsaufwand	95	95	95
Gesamtvergütung	733	366	1.101

T€		Christian Hammel	
		Bereich Produktion und Verwaltung	
	2016	Minimum	Maximum
Festvergütung	230	230	230
Nebenleistungen	49	49	49
Summe	279	279	279
Einjährige variable Vergütung			
Persönlicher Leistungsbonus	115	0	230
Mehrjährige variable Vergütung			
Unternehmensbonus	115	0	230
Langzeitbonus	115	0	230
Summe	345	0	690
Versorgungsaufwand	91	91	91
Gesamtvergütung	715	370	1.060

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2015 (gewährte Zuwendungen)

T€		Florian Hofbauer		
		Sprecher des Vorstands		
	2015	Minimum	Maximum	
Festvergütung	230	230	230	
Nebenleistungen	25	25	25	
Summe	255	255	255	
Einjährige variable Vergütung				
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	115	0	230	
Mehrjährige variable Vergütung				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	115	0	230	
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	115	0	230	
Summe	345	0	690	
Versorgungsaufwand	95	95	95	
Gesamtvergütung	695	350	1.040	

T€		Christian Hammel ²⁾		
		Bereich Produktion und Verwaltung		
	2015	Minimum	Maximum	
Festvergütung	92	92	92	
Nebenleistungen	16	16	16	
Summe	108	108	108	
Einjährige variable Vergütung				
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	46	0	92	
Mehrjährige variable Vergütung				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	46	0	92	
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	46	0	92	
Summe	138	0	276	
Versorgungsaufwand	18	18	18	
Gesamtvergütung	264	126	402	

T€	Ulrich Sauter ³⁾		
	Bereich Produktion und Verwaltung		
	2015	Minimum	Maximum
Festvergütung	128	128	128
Nebenleistungen	15	15	15
Summe	143	143	143
Einjährige variable Vergütung			
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	64	0	128
Mehrjährige variable Vergütung			
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	64	0	128
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	64	0	128
Summe	192	0	384
Versorgungsaufwand	53	53	53
Gesamtvergütung	388	196	580

1) Soweit das Maximum für Performance-Komponente 1 oder 2 nicht erreicht wird, kann dies durch höhere Zielerreichung in der jeweils anderen Komponente kompensiert werden. Das Gesamtmaximum bildet die Summe aus den beiden angegebenen Einzelmaxima.

2) Seit 01. August 2015.

3) Bis 31. Juli 2015.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (Zuflussbetrachtung)

T€	Florian Hofbauer	
	Sprecher des Vorstands	
	2016	
Festvergütung	245	
Nebenleistungen	26	
Summe	271	
Einjährige variable Vergütung		
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	184	
Mehrjährige variable Vergütung		
Unternehmensbonus	150	
Langzeitbonus ¹⁾	145	
Summe	479	
Versorgungsaufwand	95	
Gesamtvergütung	845	

1) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

T€	Christian Hammel
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2016
Festvergütung	230
Nebenleistungen	49
Summe	279
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	173
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	141
Langzeitbonus ¹⁾	136
Summe	449
Versorgungsaufwand	91
Gesamtvergütung	819

1) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2015 (Zuflussbetrachtung)

T€	Florian Hofbauer
	Sprecher des Vorstands
	2015
Festvergütung	230
Nebenleistungen	25
Summe	255
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	426
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	10
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	436
Versorgungsaufwand	95
Gesamtvergütung	786

T€	Christian Hammel ²⁾
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2015
Festvergütung	92
Nebenleistungen	16
Summe	108
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	170
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	4
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	174
Versorgungsaufwand	18
Gesamtvergütung	300

T€	Ulrich Sauter ³⁾
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2015
Festvergütung	128
Nebenleistungen	15
Summe	143
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	237
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	6
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	243
Versorgungsaufwand	53
Gesamtvergütung	439

1) Soweit das Maximum für Performance-Komponente 1 oder 2 nicht erreicht wird, kann dies durch höhere Zielerreichung in der jeweils anderen Komponente kompensiert werden. Das Gesamtmaximum bildet die Summe aus den beiden angegebenen Einzelmaxima.

2) Seit 01. August 2015.

3) Bis 31. Juli 2015.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung festgelegt und sind in § 12 der Satzung geregelt. Sie orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Einer festen Vergütung von € 10.000.
- Zusätzlichen Vergütungen für den Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in einem Ausschuss mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden steht der zweifache, seinem Stellvertreter und dem Vorsitzenden eines Ausschusses der anderthalbfache, einem Ausschussmitglied der 1,25-fache Betrag der festen Vergütung zu. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Zudem werden Auslagen der Mitglieder des Aufsichtsrats erstattet.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2016

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2016 zu zahlenden Vergütungen belaufen sich auf € 100.000 (Vorjahr: € 100.000). Eine individualisierte Aufstellung über die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat im Jahr 2016 angehört haben, findet sich im Anhang zum Einzelabschluss der RENK AG.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Januar 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten keine Vergütungen.

Prognosebericht

Im Folgenden werden die voraussichtliche künftige Entwicklung der RENK AG und die Rahmenbedingungen ihrer Geschäftstätigkeit beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen u.a. Wirtschaftsforschungsinstitute und Banken.

Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in Turbulenzen auf den Finanzmärkten, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt. Die meisten Schwellenländer werden voraussichtlich stärker wachsen als im Vorjahr. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

In Westeuropa wird sich 2017 die wirtschaftliche Erholung im Vergleich zum Berichtsjahr voraussichtlich verlangsamen. Große Herausforderungen stellen die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Auswirkungen der Austrittsverhandlungen zwischen der Europäischen Union (EU) und Großbritannien dar. In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 voraussichtlich mit ähnlichem Tempo steigen wie im Berichtsjahr. Die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt sollte anhalten und den privaten Konsum unterstützen. Für Zentraleuropa rechnen wir 2017 mit ähnlich hohen Wachstumsraten wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Nordamerika erwarten wir, dass die Wirtschaft 2017 im Vergleich zum Vorjahr stärker expandiert. Dabei dürfte sich das Wachstum in den USA und in Kanada gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Brasilien wird aller Voraussicht nach im Jahr 2017 die Rezession überwinden und ein leichtes Wachstum verzeichnen.

Die chinesische Wirtschaft sollte 2017 auf hohem Niveau weiterwachsen, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weniger dynamisch. Für Indien erwarten wir eine Expansionsrate in der Größenordnung des Vorjahres.

Die Volkswirte des deutschen Branchenverbands VDMA sehen für 2017 ein leichtes Anziehen der weltweiten Maschinenbaukonjunktur, allerdings unter der Prämisse, dass sich die weltpolitischen Entwicklungen der letzten Monate nicht negativ bemerkbar machen. Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird eine reale Zunahme der Produktion um 1 % prognostiziert.

Der RENK Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2017 einen leichten Rückgang beim Auftragseingang im Vergleich zu 2016. Dem Geschäftsmodell von RENK entsprechend ist dafür wie in den Vorjahren insbesondere Voraussetzung, dass erwartete Großprojekte auch realisiert werden. Der Umsatz sollte sich 2017 annähernd auf dem Niveau von 2016 bewegen.

Die anhaltend schwierige Verfassung wichtiger Märkte, zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck verbunden mit den Auslastungsproblemen insbesondere im Geschäftsbereich Standardgetriebe wird zu einer spürbaren Minderung des Operativen Ergebnisses führen. Entsprechend wird auch die Operative Rendite zurückgehen aber weiterhin im zweistelligen Bereich bleiben.

RENK wird auch 2017 seine langfristig ausgerichteten Programme und Projekte weiterführen, um seine Stellung in den einzelnen Märkten zu sichern und auch auf die sich ändernden Markterfordernisse und Kundenbedürfnisse eingehen zu können. Das umfasst zum einen die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Zum anderen bedeutet dies auch die konsequente Fortsetzung des mehrjährig angelegten Investitionsprogramms.

Wichtige Voraussetzung für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit bleibt eine technologische Spitzenposition von RENK bei Getrieben und Gleitlagern. Dabei wird den Entwicklungsaktivitäten eine ausschlaggebende Rolle zukommen.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche erwartet RENK folgende Entwicklungen.

Auch 2017 werden für den Auftragseingang im **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** die Bestellungen für maritime High-End-Getriebelösungen von großer Bedeutung sein, aber wohl nicht mehr die Größenordnung des Vorjahres erreichen. Wachstumspotenziale sind jedoch für das Geschäftsfeld Stationäre Getriebe erkennbar. Insgesamt sollte der Auftragseingang im Geschäftsbereich Spezialgetriebe 2017 leicht unter dem Niveau des Vorjahres, der Umsatz dagegen leicht über dem des Vorjahres liegen.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** erwartet 2017 einen deutlichen Rückgang beim Auftrags- eingang im Vergleich zum von Großprojekten geprägten Jahr 2016. Perspektiven bestehen unverändert für einzelne Projekte im Neugetriebe- und After Sales-Bereich. Die spezifischen Bedingungen des Marktes für Kettenfahrzeuggetriebe machen jedoch eine exakte Planung dieser Getriebeprojekte – sowohl was Wahrscheinlichkeit als auch Volumen und Zeitpunkt der Umsetzung anbelangt – außerordentlich schwierig. Der Umsatz im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe sollte 2017 die Höhe des Vorjahreswertes leicht übersteigen.

Für 2017 sieht der **Geschäftsbereich Standardgetriebe** viele seiner Zielmärkte weiterhin in extrem angespannter Verfassung. Trotzdem sollte im Vergleich zu 2016 eine leichte Zunahme des Bestelleingangs möglich sein; wichtig wird in diesem Zusammenhang die Entwicklung im Windkraftgetriebebereich sein. Als Folge des schwachen Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2016 wird der Umsatz das Niveau des Vorjahres deutlich unterschreiten.

Die anhaltend schwierige Situation v.a. im wichtigen Segment der Standard-E-Lager erfordert hohe Anstrengungen im **Geschäftsbereich Gleitlager**, um das derzeitige Niveau zu halten. RENK stellt sich diesen Herausforderungen. Der Geschäftsbereich erwartet deshalb für 2017 bei Auftragseingang und Umsatz wiederum Werte in der Größenordnung des Vorjahres.

Die zuvor beschriebenen, zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren derzeitigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen, sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK AG wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

Augsburg, 6. Februar 2017

RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Jahresabschluss RENK AG für das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	60
Bilanz zum 31. Dezember 2016	61
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	62
Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der RENK AG nach § 21 WpHG	88
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate	99
Versicherung gesetzliche Vertreter	104
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	105

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	[3]	425.123	424.142
Herstellungskosten des Umsatzes		-329.287	-331.493
Bruttoergebnis vom Umsatz		95.836	92.649
Vertriebskosten		-30.540	-28.493
Allgemeine Verwaltungskosten		-13.580	-13.124
Sonstige betriebliche Erträge	[4]	13.567	15.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-15.346	-10.089
Erträge aus Beteiligungen	[6]	2.393	2.814
davon aus verbundenen Unternehmen		1.486	2.078
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.847	0
Zinsergebnis	[7]	5.802	-2.772
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-16.956	-21.918
Jahresüberschuss		39.329	34.219
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.910	760
Einstellung in Gewinnrücklagen		-19.664	-17.109
Bilanzgewinn		22.575	17.870

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

T€	Anhang	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.082	1.223
Sachanlagen		156.557	154.128
Finanzanlagen		16.070	15.417
Anlagevermögen	[9]	173.709	170.768
Vorräte	[10]	164.637	155.723
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[11]	244.841	223.037
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	[12]	14	10
Umlaufvermögen		409.492	378.770
Rechnungsabgrenzungsposten		255	224
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		10.683	2.436
		594.139	552.198

Passiva

T€	Anhang	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Eigene Anteile		-512	-512
Ausgegebenes Kapital		17.408	17.408
Kapitalrücklage		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		274.555	254.891
Bilanzgewinn		22.575	17.870
Eigenkapital	[13]	325.207	300.838
Steuerrückstellungen		616	3.325
Sonstige Rückstellungen		55.473	49.494
Rückstellungen	[14]	56.089	52.819
Erhaltene Anzahlungen		159.687	139.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.312	32.508
Sonstige Verbindlichkeiten		26.844	26.842
davon aus Steuern		1.681	2.217
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		240	268
Verbindlichkeiten	[15]	212.843	198.541
		594.139	552.198

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

(1) **Grundlagen des Jahresabschlusses**

Die RENK Aktiengesellschaft (im Folgenden RENK AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Augsburg (Deutschland), Gögginger Straße 73. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 6193 eingetragen. Die RENK AG entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Antriebstechnik. Sie gliedert sich in die Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe, und Gleitlager. Als 76 %-iges Tochterunternehmen der MAN SE, München, wird die RENK AG in den Konzernabschluss der MAN SE einbezogen. Die MAN SE wiederum ist eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, einer 100 %-igen unmittelbaren Tochtergesellschaft der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg. Die Volkswagen Truck & Bus GmbH ist mit 74,52 % am Kapital der MAN SE beteiligt. Die MAN SE und demzufolge auch die RENK AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft, als oberstem Mutterunternehmen, einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Der Jahresabschluss 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften, des Aktiengesetzes und unter Beachtung der Satzung der RENK AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt.

(2) **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erstmalige Anwendung gesetzlicher Vorschriften

Die RENK AG hat die handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 erstmalig im Geschäftsjahr 2016 angewendet. Die Änderungen betreffen insbesondere die Neudefinition der Umsatzerlöse sowie Regelungen zu Vorschriften für die Anhangerstellung.

Ebenfalls wurde die Änderung der Bewertungsregel für Altersversorgungsverpflichtungen (Pensionsrückstellungen) gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB aus dem „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilien Kreditrichtlinie zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ vom 17. März 2016 umgesetzt, nachdem die Bewertung der Pensionsrückstellungen nunmehr mit einem Durchschnittzinssatz der vergangenen 10 Jahre zu erfolgen hat. Der Unterschiedsbetrag aus diesem Bilanzansatz und dem theoretischen Wertansatz aus Anwendung des vergangenen 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes auf die Bewertung der Pensionsrückstellungen unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Umsatzrealisierung und betriebliche Aufwendungen

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Produkte geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind. Skonti, Kundenboni und Rabatte schmälern die Umsatzerlöse. Aufgrund der Neudefinition des Begriffs der Umsatzerlöse ist eine Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit den Vorjahresangaben nicht mehr gegeben.

In Übereinstimmung mit Art. 75 Abs. 2 S. 3 EGHGB wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet. Bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG auf das Geschäftsjahr 2015 hätten sich zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 1.655 T€ ergeben, die im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an die Tochtergesellschaft RENK Test System GmbH, Augsburg, resultieren.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige umsatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für pauschale Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen beinhalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital werden, sofern einschlägig, als laufender Aufwand erfasst.

Die Abschreibung von Gebäuden erfolgt nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird seit dem Geschäftsjahr 2010 für Neuzugänge linear über die Nutzungsdauer, entsprechend der amtlichen Abschreibungstabelle des Bundesfinanzministeriums, insoweit sie die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer darstellt, abgeschrieben. Das bereits in Vorjahren angeschaffte bewegliche Sachanlagevermögen wird degressiv und nach den steuerlich höchstmöglichen Sätzen über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode wird beibehalten. Eine etwaige Mehrabschreibung wirkt sich nicht wesentlich aus.

Den Abschreibungen liegen in der Regel folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, bei Anschaffungskosten bis 410 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Wert dauerhaft unter den Buchwert gesunken ist. Bestehen die Gründe für dauerhafte Wertminderungen nicht mehr, so ist ergebniswirksam eine Wertaufholung zu erfassen.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, sofern Wertminderungen vorliegen, bewertet. Liegen die Gründe für vorgenommene Wertminderungen nicht mehr vor, so ist eine ergebniswirksame Zuschreibung vorzunehmen. Diese Wertaufholung ist dabei maximal bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten möglich.

Ausleihungen sind zu Nennwerten oder zu niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Tageswerten bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung von schwebenden Geschäften werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteueranteil bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen werden auf Forderungen gebildet, deren Ausfall droht. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden abgezinst. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks werden zum Nennwert bilanziert.

Wertaufholungen im Bereich des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag sind als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die sich voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren wieder umkehren werden, werden latente Steuern berechnet. Es wird nur ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt mit einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren zu rechnen ist. Die Gesellschaft macht vom Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern keinen Gebrauch. Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sind mit dem voraussichtlich geltenden Körperschaftsteuersatz und dem durchschnittlichen gewerbsteuerlichen Hebesatz der RENK AG bewertet.

Eigenkapital – eigene Anteile

Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile wird mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet. Die übrigen Posten des Eigenkapitals werden ebenfalls zu Nennwerten bilanziert.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem durchschnittlichen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Im Vorjahr erfolgte die Abzinsung pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen sind um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Vermögens vermindert. Sofern dieser Zeitwert die Pensionsverpflichtungen übersteigt, wird auf der Aktivseite ein „Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Vermögens-, Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeit dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen. Diese Vermögensgegenstände werden mit der jeweils zu Grunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten

Die übrigen Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und übrige geschäftsbezogene Risiken. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Verpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung tragen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Erhaltene Anzahlungen werden ohne Umsatzsteueranteil ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wie auch auf Fremdwährung lautende MAN konzerninterne Verrechnungskonten (ICA-Konten) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die übrigen langfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der RENK AG zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bilanzierung dieser Finanzinstrumente folgt dem Imparitätsprinzip. Für negative Marktwerte werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst. Positive Marktwerte werden erst bei tatsächlicher Realisierung berücksichtigt.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen können das abgesicherte Grundgeschäft und das korrespondierende Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Sofern die Gesellschaft von dem Wahlrecht der Zusammenfassung der abgesicherten Grundgeschäfte mit den Sicherungsinstrumenten Gebrauch macht, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert (Einfrierungsmethode). Ineffektive Teile der Bewertungseinheiten werden als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Darstellung Umsatz

Umsatz nach Regionen

T€	2016	2015
Bundesrepublik Deutschland	183.667	156.904
Übrige EU-Länder	96.640	83.859
Sonstige europäische Länder	22.905	12.531
Asien	66.310	121.892
Amerika	54.265	46.775
Afrika	1.040	1.302
Australien und Ozeanien	296	879
	425.123	424.142

Umsatz nach Bereichen

T€	2016	2015
Spezialgetriebe	137.277	128.419
Fahrzeuggetriebe	108.515	117.806
Standardgetriebe	98.656	90.165
Gleitlager	80.675	87.752
	425.123	424.142

(4) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.284	2.305
Wertaufholung Beteiligung	1.500	–
Kursgewinne für Fremdwährungsgeschäfte	1.098	1.813
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	204	254
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen für Forderungen	102	121
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	–	9.138
Übrige Erträge	1.379	1.521
	13.567	15.152

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Wertaufholung auf den Beteiligungsbuchwert einer 100-%igen Tochtergesellschaft RENK France in Höhe von 1.500 T€ erfasst. In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind 7.011 T€ Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen, vor allem im Segment Spezialgetriebe enthalten.

Die Erträge aus Schadenersatz enthielten im Vorjahr 8.900 T€ aus der Abgeltung vereinbarter Abnahmeverpflichtungen für Windkraftgetriebe aus der Neuordnung der Lieferbeziehungen mit einem Kunden im Offshore-Windkraftbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 10.363 T€ (Vorjahr: 2.329 T€), die im Wesentlichen auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellung zurückzuführen sind.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2016	2015
Sonstige Personalaufwendungen	-7.066	-712
Kursverluste für Fremdwährungsgeschäfte	-4.200	-6.436
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.222	-451
Veränderung von Rückstellungen	-397	-1.178
Verluste aus dem Abgang von Finanz- und Sachanlagen	-352	-15
Übrige Aufwendungen	-2.109	-1.297
	-15.346	-10.089

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, umfassen die Aufwendungen, die nicht den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten zugeordnet werden können. Die aperiodischen Aufwendungen belaufen sich auf 293 T€ (Vorjahr: 5 T€).

Für die Erläuterungen der sonstigen Personalaufwendungen wird auf den Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

(6) Erträge aus Beteiligungen

T€	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	2.393	2.814
(davon verbundene Unternehmen)	(1.486)	(2.078)
(davon Beteiligungen)	(907)	(736)

(7) Zinsergebnis

T€	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	234
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	-559
Aufzinsung sonstige langfristige Rückstellungen	-196	-235
Finanzergebnis aus Pensionsrückstellungen/-vermögen	6.007	-2.212
	5.802	-2.772

Von verbundenen Unternehmen stammen 15 T€ der Zinsaufwendungen (Vorjahr: 103 T€ der Zinserträge). Im Ergebnis aus Pensionsrückstellungen ist der Zinsanteil aus der Aufzinsung der langfristigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.803 T€ (Vorjahr: 5.002 T€) enthalten.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T€	2016	2015
Ertragsteuern für das laufende Jahr	-17.541	-19.700
Ertragsteuern für Vorjahre	-86	-2.218
Steuererstattungen/Steueransprüche für Vorjahre	671	-
	-16.956	-21.918

Die aperiodischen Steueraufwendungen des laufenden Geschäftsjahres beziehen sich im Wesentlichen auf ausländische Ertragsteuern. Die Steuererstattungen resultieren vor allem aus der Steuerveranlagung für das Jahr 2014.

Erläuterungen Bilanzposten

(9) Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Lizenzen, EDV-Software und ähnliche Rechte und Werte.

In den Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen des Geschäftsjahres wurden 579 T€ außerplanmäßige Wertminderungen auf vermietete Anlagegegenstände erfasst.

Die RENK AG ist Alleingeschafterin der RENK Shanghai Services Commercial Co. Ltd, Shanghai, VR China (RSH), die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Die Gesellschafterversammlung beschloss im März 2016 eine zusätzliche Bereitstellung von liquiden Mitteln in Form einer Stammkapitalerhöhung in Höhe von 1 Mio. € zur Finanzierung der Maßnahmen hinsichtlich des Aufbaus einer Servicegesellschaft im chinesischen Markt. In den Abschreibungen des Geschäftsjahres ist aufgrund der langfristig erwarteten negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2016 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1.847 T€ erfasst.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.16	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.16
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.948	597	45	309	8.281
	7.948	597	45	309	8.281
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.858	4.862	6.197	963	106.954
Technische Anlagen und Maschinen	172.241	7.008	21.950	3.705	197.494
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.225	2.007	1.594	16.780	33.046
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.096	7.298	-29.786	0	8.608
	346.420	21.175	-45	21.448	346.102
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.772	1.000	0	0	17.772
Beteiligungen	774	0	0	0	774
Sonstige Ausleihungen	24	0	0	0	24
	17.570	1.000	0	0	18.570
Anlagevermögen	371.938	22.772	0	21.757	372.953

Kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte		
Stand 01.01.16	im GJ	Zu- schreibung	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.16	Stand 31.12.16	Stand 31.12.15	
6.725	758	0	284	0	7.199	1.082	1.223	
6.725	758	0	284	0	7.199	1.082	1.223	
37.718	2.375	0	706	0	39.387	67.567	59.140	
117.593	13.203	0	3.652	3	127.147	70.347	54.648	
36.981	2.765	0	16.732	-3	23.011	10.035	9.244	
0	0	0	0	0	0	8.608	31.096	
192.292	18.343	0	21.090	0	189.545	156.557	154.128	
2.137	1.847	1.500	0	0	2.484	15.288	14.635	
0	0	0	0	0	0	774	774	
16	0	0	0	0	16	8	8	
2.153	1.847	1.500	0	0	2.500	16.070	15.417	
201.170	20.948	1.500	21.374	0	199.244	173.709	170.768	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landes- währung (LW)	Um- rechnungs- kurs (EUR/LW)	Eigen- kapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)
RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumne, Frankreich	100	EUR	1	20.215	1.260
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	1,0560	12.562	1.398
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	1	8.721	1.422
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	1,0560	545	-324
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei ¹⁾	55	TRY	3,1765	3.962	701
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates ¹⁾	49	AED	4,0003	23.482	8.020
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien ¹⁾	98	BRL	3,2207	21.254	3.969
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	1,0749	16.007	1.118
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China ¹⁾	100	CNY	7,0608	-308	-3.110
RENK (UK) Ltd., London, Großbritannien (inaktiv)	100	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

1) Stand 31. Dezember 2015

(10) Vorräte

T€	31. Dez 16	31. Dez 15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.004	21.577
Unfertige Erzeugnisse	139.091	132.767
Geleistete Anzahlungen	2.542	1.379
	164.637	155.723

(11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31. Dez 16	31. Dez 15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.654	61.335
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	171.847	155.675
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(5.529)	(7.153)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.201	797
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(1.201)	(797)
sonstige Vermögensgegenstände	9.139	5.230
	244.841	223.037

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte haben 3.138 T€ (Vorjahr: 3.042 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE in Höhe von 164.909 T€ (Vorjahr: 148.522 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind im Laufe des nächsten Jahres zur Zahlung fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 6.047 T€ (Vorjahr: 1.746 T€). Die Restlaufzeiten 2016 liegen unter einem Jahr.

(12) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Die RENK AG ist in das Cashpooling der MAN Gruppe eingebunden. Dabei werden täglich die liquiden Mittel der Konzerngesellschaften und damit auch der RENK AG bei der MAN SE zusammengeführt. Die daraus entstandenen Guthaben der RENK AG werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

(13) Eigenkapital

Das Grundkapital von 17.920 T€ ist wie im Vorjahr in 7.000.000 nennwertlose, gleichberechtigte Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK Aktiengesellschaft beteiligt.

Insgesamt befinden sich am 31. Dezember 2016 unverändert zum Vorjahr, 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % des Aktienkapitals im Bestand der Gesellschaft.

Diese wurden in folgenden Zeitabschnitten erworben:

Rückkauf eigener Aktien	Stückzahl
November 2000	20.904
Dezember 2000	124.303
Januar 2001	7.030
November 2001	4.700
Dezember 2001	18.183
November 2002	1.228
Dezember 2002	23.555
Bestand zum 31. Dez 2016	199.903

Das Ziel des Erwerbs war im Wesentlichen, die eigenen Aktien als Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder für den Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu verwenden. Die eigenen Anteile werden mit 512 T€ offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Erwerbsjahr	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in T€	Anschaffungskosten in T€
2000	2,07%	372	2.939
2001	0,43%	77	589
2002	0,35%	63	485
	2,86%	512	4.013

Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen

T€	2016	2015
Stand zum 01. Jan 2016	254.891	197.782
Zuführung aus dem Bilanzgewinn, lt. Beschluss Hauptversammlung	0	40.000
Zuführung aus dem Jahresüberschuss	19.664	17.109
Gewinnrücklagen zum 31. Dez 2016	274.555	254.891

In den Gewinnrücklagen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Aktien in Höhe von 3.501 T€ verrechnet. Durch den Beschluss der Hauptversammlung am 18. Juni 2015, wurden 40.000 T€ aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres den Gewinnrücklagen zugeführt. Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 274.555 T€ (Vorjahr: 254.891 T€). Aus dem Jahresüberschuss 2016 wurden 19.664 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 26. April 2017 vor, für das Geschäftsjahr 2016 unverändert zum Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten, was bei 7.000.000 Stückaktien abzüglich der gemäß §71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile (199.903 Stück) einem Betrag von 14.960.213,40 € entspricht.

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Aus den zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionszusagen und Altersteilzeitguthaben dienen, ergibt sich eine Abweichung zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert, die ggf. von der Ausschüttung ausgenommen sind. Die Differenz aus den Wertansätzen der Pensionsrückstellungen bewertet mit dem bislang anzuwendenden 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem seit dem Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden 10-Jahresdurchschnittszinssatz unterliegt ggf. ebenfalls der Ausschüttungssperre.

Ermittlung ausschüttungsgesperrter Betrag aus unterschiedlichen Bewertungsannahmen gem. § 253 Abs. 6 HGB:

T€	31. Dez 16
Wertansatz Rückstellung für Pensionen mit Durchschnittszinssatz 7 Jahre	63.752
Wertansatz Rückstellung für Pensionen mit Durchschnittszinssatz 10 Jahre	60.389
Bewertungsunterschied Pensionen gem. § 253 Abs. 6 HGB	3.363

Gewinne dürfen nur insoweit ausgeschüttet werden, sofern die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zzgl. eines Gewinnvortrags und abzgl. eines Verlustvortrags mindestens insgesamt dem Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Wertansätzen aus Pensionsrückstellungen und dem aktivierten Betrag abzüglich passiven latenten Steuern entspricht.

T€	31. Dez 16	31. Dez 15
Frei verfügbare Rücklagen ¹⁾	274.555	254.891
zzgl. Gewinnvortrag nach Ausschüttung für das Geschäftsjahr	7.614	2.910
	282.169	257.801
Aktivierter Unterschiedsbetrag aus beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB	1.700	–
Bewertungsunterschied Pensionen gem. § 253 Abs. 6 HGB	3.363	–
Ausschüttungsgesperrte Beträge	--	--

1) Alle ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind als frei verfügbare Rücklagen zu qualifizieren.

Per 31. Dezember 2016 war kein zur Ausschüttung gesperrter Betrag (Vorjahr: – T€) zu erfassen.

(14)

Rückstellungen

(a) Rückstellung für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Im Rahmen der aktuellen Versorgungswerke, erhalten die aktiven Mitarbeiter an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch im Tarifbereich arbeitgebergeförderte Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenversorgung zu betreiben. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen sowie die am Kapitalmarkt erzielten Erträge aus der Kapitalanlage wird während des aktiven Dienstes ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt wird. In bestimmten Fällen kann es auch verrentet werden. Die Anlagerisiken der Mitarbeiter werden mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Lifecycle-Konzept).

Ehemalige Mitarbeiter, Rentner oder mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter haben Versorgungszusagen, die überwiegend auf die Gewährung lebenslanger Rentenzahlungen ausgerichtet sind.

Das Pensionsvermögen der RENK AG wird durch den MAN Pension Trust e.V. verwaltet. Dieses Vermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der RENK AG entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden.

Für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Rechnungszins	4,01	3,89
Rententrend	1,50	1,70
Entgelttrend	3,20	3,40

Der durchschnittliche sieben Jahres-Durchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2016 betrug 3,23 % (Vorjahr: 3,89 %).

Für die Beendigung der Dienstverhältnisse ohne Versorgungsfall wurde eine unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen basieren auf den an MAN spezifische Erfahrungswerte angepassten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens

Entwicklung der Verpflichtung in T€	2016	2015
Verpflichtungswert zum 01. Jan 2016	-61.113	-54.017
Übertragung Pensionsverpflichtung auf MAN Pensionsfonds AG	4.945	-
Zinszuführung	-1.803	-5.003
Zuführung Personalaufwand	-3.016	-2.996
Sonstige Veränderungen	-7	-154
Zahlungen / Arbeitnehmer-Beiträge	605	1.057
Pensionsverpflichtungswert 31. Dez 2016	-60.389	-61.113
Entwicklung des Pensionsvermögens in T€	2016	2015
Pensionsvermögen zum 01. Jan 2016	63.549	53.004
Erträge aus dem Pensionsvermögen realisiert	4.687	12.239
Sonstige Veränderungen	7	154
Pensionszahlungen	-294	-
Beitrag zum Pensionsvermögen	-	7.600
Wertänderung aus Marktbewertung	3.123	-9.448
Marktwert Pensionsvermögen zum 31. Dez 2016	71.072	63.549
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung 31. Dez 2016	10.683	2.436

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 4.945 T€ Verpflichtungen aus Pensionen von im Ruhestand befindlichen Mitarbeitern der RENK AG an die MAN Pensionsfonds AG übertragen.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen 7.810 T€ (Vorjahr: 2.791 T€) wurden mit den Zinszuführungen 1.803 T€ (Vorjahr: 5.003 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 6.007 T€ (Vorjahr: -2.212 T€) ist im Zinsergebnis unter der Position „Zinsergebnis aus Pensionsrückstellungen“ enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen bestimmt. Die Anschaffungskosten des Pensionsvermögens beliefen sich auf 69.373 T€ (Vorjahr: 64.972 T€). Die Wertänderung aufgrund der Marktbeurteilung beträgt: 3.123 T€ (Vorjahr: -9.448 T€).

Im Geschäftsjahr war kein Fehlbetrag aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen der MAN Pensionsfonds AG nach Art. 28 Abs. 2 HGB auszuweisen. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.391 T€.

(b) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 34.440 T€ (Vorjahr: 27.354 T€), für personalbezogene Maßnahmen, darin enthalten vor allem die geplanten Ausgaben für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Standardgetriebe, von 4.741 (Vorjahr: 415 T€) und für noch zu erbringende Leistungen in Bezug auf abgerechnete Aufträge mit 4.535 T€ (Vorjahr: 4.221 T€). Die im Vorjahr ausgewiesenen Rückstellungen für Kulanz in Höhe von 6.020 T€ wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelöst.

Zusätzlich sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Jubiläen, Sterbegeld und Altersteilzeit enthalten. Die Bewertungsparameter der Pensionen gelten für die Jubiläumsrückstellungen und dienstzeitbedingten Ausgleichsleistungen entsprechend.

Bei der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden folgende Parameter angewendet:

in %	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Rechnungszins	1,80	2,74
Entgelttrend	3,20	3,40

Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 6.165 T€ (Vorjahr: 5.947 T€) wurde mit den Guthaben aus Insolvenzversicherung Altersteilzeit in Höhe von 3.425 T€ (Vorjahr: 3.433 T€) saldiert. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Altersteilzeitguthabens wird mit Marktpreisen bewertet. Die Änderung aufgrund der Marktbewertung beläuft sich auf -167 T€ (Vorjahr: -159 T€).

(15)

Verbindlichkeiten

T€	Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Erhaltene Anzahlungen	63.321	74.292	22.074	159.687	139.191
(davon verbundene Unternehmen)	(2.042)	0	0	(2.042)	(2.139)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.203	109	0	26.312	32.508
(davon verbundene Unternehmen)	(679)	0	0	(679)	(2.133)
Sonstige Verbindlichkeiten	26.743	101	0	26.844	26.842
(davon aus Steuern)	(1.681)	0	0	(1.681)	(2.217)
(davon aus dem Personalbereich)	(24.429)	(101)	0	(24.530)	(24.083)
	116.267	74.502	22.074	212.843	198.541

Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr 96.576 T€, die sich auf die Erhaltenen Anzahlungen mit 96.366 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 109 T€, davon aus dem Personalbereich 101 T€, verteilen.

Von den erhaltenen Anzahlungen hatten im Vorjahr 66.039 T€, von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 32.504 T€ und von den sonstigen Verbindlichkeiten 26.716 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Erhaltene Anzahlungen werden im Regelfall durch Bankbürgschaften abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 24.530 T€ (Vorjahr: 24.083 T€). Diese betreffen die am Bilanzstichtag noch nicht fälligen Löhne, die Abgaben zur sozialen Sicherheit in Höhe von 240 T€ (Vorjahr: 268 T€) sowie die Personalverbindlichkeiten für Zeitguthaben, noch nicht genommene Urlaubstage und Jahressonderzahlungen.

Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

(16)

Haftungsverhältnisse

T€	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Verpflichtungen aus Bürgschaften	6.863	26.088

Die Haftungsverhältnisse bestehen in 2016 wie im Vorjahr fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen der damaligen Ausgliederung des Produktbereichs Test- und Prüfsysteme in die RENK Test System GmbH, Augsburg, hat die RENK AG Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsgarantien gegenüber Dritten übernommen. Zusätzlich hat die RENK AG für die Erfüllung eines längerfristigen Liefer- und Leistungsvertrags der französischen Tochtergesellschaft RENK France eine Vertragserfüllungsgarantie abgegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der RENK-MAAG GmbH bürgt die RENK AG für Mietzahlungen, für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsverpflichtungen gegenüber Dritten.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehungen mit der MAN SE hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN SE abgegeben.

Aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre gehen wir von keiner Inanspruchnahme aus.

Die RENK AG hat in den Geschäftsjahren 2007, 2009, 2014 und 2016 Pensionsrückstellungen für Leistungsempfänger auf die MAN Pensionsfonds AG übertragen und vollständig ausfinanziert. Die RENK AG haftet weiterhin als Ausfallschuldner.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeiten:

T€	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Fällig innerhalb eines Jahres	894	120
Fällig nach mehr als einem bis zu fünf Jahren	855	28
	1.749	148

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 153 T€ (Vorjahr: 148 T€). Aus einem Rahmenliefervertrag im Bereich Gleitlager existiert eine Abnahmeverpflichtung für die Jahre 2017 und 2018 i. H. v. 2,2 Mio. € und 2,0 Mio. €.

Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 2.041 T€ (Vorjahr: 6.489 T€). Davon für verbundene Unternehmen 247 T€ (Vorjahr: 411 T€).

(18) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Nach dem Gesamtkostenverfahren sind folgende Material- und Personalaufwendungen entstanden:

Materialaufwand

T€	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	147.136	136.966
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46.770	45.910
	193.906	182.876

Personalaufwand

T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	124.909	118.806
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	26.493	23.826
	151.402	142.632

Die Aufwendungen für Altersversorgung, ohne den Zinsanteil für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen belaufen sich auf 5.216 T€ (Vorjahr: 3.387 T€).

Im Jahresdurchschnitt waren 1.825 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.818 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 1.070 (Vorjahr: 1.081) direkt bzw. 754 (Vorjahr: 737) indirekt produktiv.

(19) Latente Steuern

Der maßgebliche Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern beträgt 32,01% (Vorjahr: 31,17 %).

Passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze wurden mit aktiven latenten Steuern auf die abweichenden Wertansätze verrechnet. Passive latente Steuern entfallen hauptsächlich auf sonstige Vermögensgegenstände, während aktive latente Steuern sich insbesondere bei den Pensionsrückstellungen sowie den lang- und kurzfristigen Rückstellungen ergeben. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

(20) Derivative Finanzinstrumente

Aus der normalen Geschäftstätigkeit entstehen der RENK AG Währungsrisiken vor allem in USD, JPY, GBP und CNY, die zu marktgerechten Konditionen über das Konzern-Treasury der MAN SE gesichert werden. Es handelt sich hier um Devisentermingeschäfte.

Am Bilanzstichtag bestanden Währungssicherungen in folgendem Umfang:

T€	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Nominalvolumen		
Devisenverkäufe	27.791	41.146
Marktwerte		
Devisenverkäufe neg. Marktwert	-1.464	-2.527
Devisenverkäufe pos. Marktwert	153	115

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden, von anerkannten Marktdatenanbietern bezogenen Devisenterminkursen, im Vergleich zu den kontrahierten Devisenterminkursen und der Diskontfaktoren für die jeweiligen Restlaufzeiten der Derivate.

Zum 31. Dezember 2016 sind keine Bewertungseinheiten für Grund- und Sicherungsgeschäft gebildet. Für die zuvor dargestellten negativen Marktwerte wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von insgesamt 1.464 T€ (Vorjahr: 1.120 T€) gebildet.

(21) Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

T€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	148	207
Andere Bestätigungsleistungen	20	11
Steuerberatungsleistungen Ausland	2	2
	170	220

(22) Beteiligungen an der RENK AG

Die MAN SE hält seit langem einen Stimmrechtsanteil von 76 % an der RENK AG.

Die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, hat der RENK AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. April 2013 die Schwelle von 75% überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Truck & Bus GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE zugerechnet. Die Volkswagen Aktiengesellschaft hat der RENK AG am 14. November 2011 nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Volkswagen Aktiengesellschaft am 9. November 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE und – seit Einbringung der von der Volkswagen Aktiengesellschaft an der MAN SE gehaltenen Aktien in die Volkswagen Truck & Bus GmbH am 16. April 2013 – zusätzlich über die Volkswagen Truck & Bus GmbH zugerechnet. Des Weiteren haben die Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierende Gesellschafter der RENK AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Beteiligung der Volkswagen AG bzw. der Volkswagen Truck & Bus GmbH auch der Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierenden Gesellschaftern zugerechnet wird.

Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE, München, Deutschland zugerechnet.

Der Unterschied der o.g. Beteiligungshöhe der MAN SE in Höhe von 76 % zu den o.g. Beteiligungshöhen der Volkswagen Truck & Bus GmbH und der Volkswagen Aktiengesellschaft in Höhe von 78,86 % ergibt sich daraus, dass in den letztgenannten die 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86 % der Stimmrechte, eingerechnet sind, die direkt von der RENK AG als eigene Aktien gehalten werden.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

(23) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG haben am 09. Dezember 2016 die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter: www.renk.de zu finden und hat folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird.

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.“

(24) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 100 T€ (Vorjahr: 100 T€).

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus einer festen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen (siehe Vergütungsbericht). Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage.

Die individualisierten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für 2016 (2015) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

T€	Florian Hofbauer		Christian Hammel		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Feste Vergütung ¹⁾	271	255	279	108	550	363
Variable Vergütung ²⁾	479	436	449	174	928	610
Versorgungsaufwand	95	95	91	27	186	122
Gesamt	845	786	819	309	1.664	1.095
Barwert der Versorgungsverpflichtung	2.054	1.893	196	114	2.250	2.007

1) Inklusive Nebenleistungen

2) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Nachverrechnungen auf die Tantiemen in der variablen Vergütung waren weder 2016 noch im Vorjahr zu erfassen.

Der ausgewiesene Versorgungsaufwand enthält ausschließlich den im Geschäftsjahr angefallene Dienstzeitaufwand.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 329 T€ (Vorjahr: 31 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 2.320 T€ (Vorjahr: 2.248 T€) zurückgestellt.

Im Vorjahr waren für das Vorstandsmitglied Herr Sauter, der sein Mandat zum 31. Juli 2015 niederlegte, eine feste Vergütung von 143 T€, eine variable Vergütung von 243 T€ sowie einen Versorgungsaufwand in Höhe von 53 T€ enthalten. Der Barwert der Versorgungsverpflichtung belief sich per 31. Dezember 2015 auf 2.189 T€.

Die Mitglieder des Vorstands einschließlich ihrer Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Abschnitt "Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate" angegeben.

Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der RENK AG nach § 21 WpHG

1. Die Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, Deutschland (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland), hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Renk Aktiengesellschaft am 16. April 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der Renk Aktiengesellschaft) betragen hat.

Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Truck & Bus GmbH (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE, München, Deutschland zugerechnet. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der Renk Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der Renk Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

2. Die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. November 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Renk Aktiengesellschaft am 09. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der Renk Aktiengesellschaft) betragen hat.

Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE, München, Deutschland zugerechnet. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der Renk Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der Renk Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

3. Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. November 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Renk Aktiengesellschaft am 09. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der Renk Aktiengesellschaft) betragen hat.

Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Porsche Automobil Holding SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die der Porsche Automobil Holding SE zugerechneten Stimmrechte werden hierbei tatsächlich über die im Folgenden aufgeführten kontrollierten Unternehmen gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg,
- MAN SE, München.

In den vorgenannten 5.519.903 Stimmrechten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der Renk Aktiengesellschaft, enthalten, die direkt von der Renk Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, als eigene Aktien gehalten werden.

Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

4. Die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Dezember 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK AG am 15. Dezember 2014 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 76,00% (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat. 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, MAN SE, München.

5. Die Ahorner Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. September 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 11. September 2013 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) betragen hat.

78,86% der Stimmrechte (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg über die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Truck & Bus GmbH, Wolfsburg (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland) und MAN SE, München zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der RENK Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der RENK Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

Die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. September 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 11. September 2013 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) betragen hat.

78,86% der Stimmrechte (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart über die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Truck & Bus GmbH, Wolfsburg (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland) und MAN SE, München zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der RENK Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der RENK Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

Die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. September 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 11. September 2013 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (das entspricht 5519903 Stimmrechten) betragen hat.

78,86% der Stimmrechte (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald über die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Truck & Bus GmbH, Wolfsburg (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland) und MAN SE, München zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der RENK Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der RENK Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

Die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. September 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 11. September 2013 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (das entspricht 5519903 Stimmrechten) betragen hat.

78,86% der Stimmrechte (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald über die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Truck & Bus GmbH, Wolfsburg (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland) und MAN SE, München zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der RENK Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der RENK Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

6. Die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK AG am 10. August 2013 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

7. Die LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 10. August 2013 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (das entspricht 5519903 Stimmrechten) betragen hat.

78,86% der Stimmrechte (das entspricht 5.519.903 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der MAN SE, München über die Truck & Bus GmbH, Wolfsburg (nunmehr: Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, Deutschland), Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Grünwald und Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der RENK Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der RENK Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

8. Folgende Personen ("Mitteilende") haben uns am 14. November 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Renk AG am 09. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und am Ende dieses Tages 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der Renk AG) betrug. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der Renk Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der Mitteilenden im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der Renk Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden. Die Stimmrechte der folgenden Mitteilenden werden hierbei tatsächlich über die im Folgenden aufgeführten kontrollierten Unternehmen gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt:

Mitteilender	Von jedem der genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen
Mag. Josef Ahorner, Österreich Mag. Louise Kiesling, Österreich Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich Dr. Oliver Porsche, Österreich Kai Alexander Porsche, Österreich Mark Phillipp Porsche, Österreich Gerhard Anton Porsche, Österreich	Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich	Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Peter Daniell Porsche, Österreich	Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Dr. Wolfgang Porsche, Österreich	Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich	Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich	Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich	Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich	Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland

Mitteilender	Von jedem der genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen
Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland	Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland	Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland	Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Porsche Piëch Holding AG, Salzburg, Österreich	Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich; Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich	Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland	Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland

9. Folgende Personen ("Mitteilende") haben uns am 15. November 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Renk Aktiengesellschaft am 9. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86% (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der Renk Aktiengesellschaft) betrug. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden hierbei dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die nachfolgend genannten Tochterunternehmen im Sinne des § 22 Abs. 3 WpHG zugerechnet. Darin enthalten sind 199.903 Stimmrechte, entsprechend 2,86% der Stimmrechte an der Renk Aktiengesellschaft, einem Tochterunternehmen der MAN SE im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG, die direkt von der Renk Aktiengesellschaft als eigene Aktien gehalten werden.

Mitteilender	Von jedem der genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen
Dr. Hans Michel Piëch, Österreich	Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland	Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Karl Piëch, Österreich	Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich; Dipl.-Ing Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich	Dipl.-Ing Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland
Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland	Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, MAN SE, München, Deutschland

10. Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2015 jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag jeweils 76,00% (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat:

- Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Österreich,
- Dr. Dr. Christian Porsche, Österreich,
- Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Österreich.

Jedem der vorgenannten Mitteilenden sind jeweils 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihnen zugerechneten Stimmrechte werden dabei jeweils über folgende von ihnen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland
- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland
- Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, Deutschland
- MAN SE, München, Deutschland

11. Die Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.07.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland, am 14.07.2015 die Schwellen von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

12. Die Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.07.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland, am 14.07.2015 die Schwellen von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

13. Die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind der Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland
- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland
- Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, Deutschland
- MAN SE, München, Deutschland

14. Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juli 2015 jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag jeweils 76,00% (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat:

- Dr. Geraldine Porsche, Österreich,
- Diana Porsche, Österreich,
- Felix Alexander Porsche, Deutschland.

Jedem der vorgenannten Mitteilenden sind jeweils 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihnen zugerechneten Stimmrechte werden dabei jeweils über folgende von ihnen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland
- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland
- Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, Deutschland
- MAN SE, München Deutschland

15. Die Ferdinand Porsche Familien- Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. August 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK AG, Augsburg, Deutschland am 31. Juli 2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 76% (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat.

76 % der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland
- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland
- Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig,
- MAN SE, München

16. Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juni 2016 jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland am 15. Juni 2016 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag jeweils 76,00% (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) betragen hat:

- Dr. Wolfgang Porsche
- Dr. Dr. Christian Porsche
- Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder
- Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche
- Felix Alexander Porsche

Jedem der vorgenannten Mitteilenden sind jeweils 76,00% der Stimmrechte (das entspricht 5.320.000 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihnen zugerechneten Stimmrechte werden dabei jeweils über folgende von ihnen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Familie WP Holding GmbH
- Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH
- Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung
- Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH
- Familie Porsche Beteiligung GmbH
- Porsche Automobil Holding SE
- Volkswagen Aktiengesellschaft
- Volkswagen Truck & Bus GmbH
- MAN SE

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate

(26)

Aufsichtsrat

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Wolfsburg

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der Volkswagen Aktiengesellschaft

Roberto Armellini^{*)}

Augsburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewerkschaftssekretär

VALEO Schalter und Sensoren GmbH (stellv. Vors.)¹⁾

AGCO Fendt GmbH¹⁾

Michael Behrendt

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Krankenversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Lebensversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Esso Deutschland GmbH¹⁾

ExxonMobil C. E. Holding GmbH¹⁾

Hapag-Lloyd AG (Vors.)¹⁾

MAN Diesel & Turbo SE¹⁾

MAN SE¹⁾

MAN Truck & Bus AG¹⁾

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh^{*)}

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der RENK AG

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Augsburg und RENK Test System GmbH

Christiane Hesse

Wunstorf

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.04.2016

Mitglied des Vorstands (Personal und Organisation) der Volkswagen Financial Services AG

EURO-Leasing GmbH⁴⁾

MAN Financial Services GmbH⁴⁾

OOO Volkswagen Bank RUS, Russische Föderation⁴⁾

VDF Faktoring A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Filo Kiralama A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Servis ve Ticaret A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Sigorta Aracılık Hizmetleri A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Doğuş Finansman A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann^{*)}

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG, Augsburg

Thorsten Jablonski

Peine bei Hannover

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.04.2016

Leiter Geschäftsfeld Getriebe / Leiter Standort Kassel der Volkswagen Aktiengesellschaft

Volkswagen Automatic Transmission (Dalian) Co., Ltd., China (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., China⁴⁾

Volkswagen Sarajevo, d.o.o., Bosnien und Herzegowina (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Transmission (Shanghai) Company Ltd., China⁴⁾

VW-VM Forschungsgesellschaft mbH & Co. KG⁴⁾

Dr.-Ing. Hans-O. Jeske

Wesel

ehemaliges Mitglied des Vorstands der MAN Diesel & Turbo SE

RWTÜV GmbH³⁾

MAN Diesel Shanghai Co., Ltd., China³⁾

Prof. Dr.-Ing. Werner Neubauer

Wolfsburg

Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.02.2016

ehemaliges Mitglied des Markenvorstands Volkswagen Pkw

Wolfsburg AG¹⁾

Volkswagen Sachsen GmbH¹⁾

SITECH Sp. z.o.o, Polen³⁾

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., China³⁾

Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Niederpöcking

ehemaliger Sprecher des Vorstands der MAN SE

MAN Diesel & Turbo SE (Vors.)¹⁾

Herbert Surmann^{*)}

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Rheine

Walter Vogt^{*)}

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/M.

IBM Deutschland GmbH¹⁾

Baugenossenschaft Darmstadt eG¹⁾

Ingo Weidner^{*)}

Hannover

Maschinenbautechniker

Stand 31.12.2016 oder Datum des Ausscheidens (falls früher)

*) von der Belegschaft gewählt

1) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

2) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Konzernmandate)

3) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

4) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

(27)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss für Vorstandspersonalien

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)
Roberto Armellini (stellv. Vors.)
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Nominierungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Vermittlungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)
Roberto Armellini (stellv. Vors.)
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Prüfungsausschuss

Michael Behrendt (Vors.)
Walter Vogt (stellv. Vors.)
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Herbert Surmann

(28)

Vorstand

Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer

Landsberg

Sprecher

Technik und Vertrieb

Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel

München

Produktion und Verwaltung

Augsburg, 06. Februar 2017

RENK Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Augsburg, 06. Februar 2017

RENK Aktiengesellschaft



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Bestätigungsvermerk Renk AG Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 06. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Postenrieder
Wirtschaftsprüfer



RENK Aktiengesellschaft

Gögginger Str. 73
86159 Augsburg
Telefon: +49 821 5700-0
Fax: +49 821 5700-460

www.renk.eu

Ein Unternehmen der MAN Gruppe